

LB≡BW

Bereit für Neues

Der Halbjahresfinanzbericht 2020



Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019 ¹
Zinsergebnis	872	811
Provisionsergebnis	274	279
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 182	154
davon Risikovorsorge	- 281	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	90	52
Nettoergebnis	1.055	1.296
Verwaltungsaufwendungen	- 834	- 864
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 118	- 102
Restrukturierungsergebnis	1	0
Konzernergebnis vor Steuern	103	329
Ertragsteuern	- 51	- 103
Konzernergebnis	52	226
Kennzahlen in %	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019¹
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	1,5	5,1
Cost Income Ratio (CIR)	71,2	71,2
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2020	31.12.2019¹
Bilanzsumme	289,7	256,6
Eigenkapital	13,9	13,9
Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)	30.06.2020	31.12.2019
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	83,8	80,5
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,2	14,6
Gesamtkapitalquote (in %)	21,8	22,9
Mitarbeiter	30.06.2020	31.12.2019
Konzern	10.111	10.005

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).
Differenzen sind rundungsbedingt.

Rating (Stand 06. August 2020)

Rating	Moody's Investors Service	Rating	Fitch Ratings
Long-term Issuer Rating	Aa3, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A-, negativ
Long-term Bank Deposits	Aa3, stabil	Long-term Deposit Rating	A
Senior Unsecured Bank Debt	Aa3, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	A
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A-
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekenpfandbriefe	Aaa	Hypothekenpfandbriefe	-

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

01

Vorwort des Vorstands

Vorwort

Seite 4 →

03

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Bilanz
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Verkürzte Kapitalflussrechnung
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Seite 37 →

02

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2020
Wirtschaftsbericht für den Konzern
Risikobericht
Prognose- und Chancenbericht

Konzernzwischen- lagebericht

Seite 6 →

04

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Weitere Informationen

Seite 112 →

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate waren in hohem Ausmaß von der Corona-Pandemie geprägt. Neben dem Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner war und ist es unsere oberste Priorität, unseren Kunden tatkräftig zur Seite zu stehen. Die LBBW hat in dieser Ausnahmesituation ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und als Teil der systemrelevanten Infrastruktur zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Aktivitäten beigetragen.

Hier zahlt sich aus, dass wir die Bank in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt und modernisiert sowie unsere wesentlichen Kennzahlen kontinuierlich verbessert haben. In Verbindung mit unserem widerstandsfähigen, gut austarierten Geschäftsmodell verfügen wir über ein hohes Maß an gerade in Krisenzeiten erforderlicher wirtschaftlicher Stabilität. Unsere Unternehmenskunden unterstützen wir durch die Ausweitung der Kreditvergaben und die Sicherstellung ihrer Liquidität. Ein wichtiges Element ist hier das Förderkreditgeschäft. Im ersten Halbjahr haben wir mehr als 8.000 Corona-Darlehensanträge für über 4 Milliarden Euro an die Förderbanken geleitet, sowohl für unsere eigenen Kunden als auch für die der Sparkassen. Stark nachgefragt wurden zudem Anlage- und Absicherungsprodukte. Auch andere volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben wie die Bargeldversorgung, die Liquiditätsversorgung der Sparkassen oder die Abwicklung des Zahlungsverkehrs haben wir auch während des Lockdown jederzeit sicherstellen können.

Insgesamt verlief das operative Geschäft im ersten Halbjahr 2020 erfreulich. Vor allem das Unternehmenskunden- und das Kapitalmarktgeschäft verzeichneten eine gute Entwicklung. Der Privatkunden- und Sparkassenbereich entwickelte sich stabil. Gleichzeitig haben wir unser straffes Kostenmanagement fortgesetzt, was sich in einem Rückgang der Verwaltungsaufwendungen manifestiert.

Deutlich erhöht haben wir die Zuführungen zur Risikovorsorge. Insbesondere mussten wir Zuführungen wegen eines großen Einzelfalls vornehmen. Zudem hat die Bank hier für potenzielle Auswirkungen des Konjunkturerinbruchs infolge der Pandemie vorgesorgt. Dennoch erreichte die LBBW im ersten Halbjahr einen Gewinn vor Steuern von 103 Millionen Euro. Das zeigt, dass wir als starke Universalbank in der Lage sind, auch außergewöhnliche Belastungen gut zu verkraften. Die harte Kernkapitalquote lag auch nach umfangreichen Kreditvergaben mit 14,2 Prozent in einem komfortablen Bereich. Hier zahlen sich die umsichtige Risikopolitik und die gute Portfolioqualität der LBBW aus.

Strategisch haben wir uns entlang unserer vier Stoßrichtungen weiterentwickelt: Geschäftsfokus, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Agilität. So haben wir mit der BayernLB die Übernahme ihres Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagements für Unternehmenskunden der Sparkassen vereinbart. Damit weiten wir unser Sparkassengeschäft aus und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Bündelung der Kompetenzen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Ein weiteres Beispiel für Investitionen in zukunftsweisende Geschäftsfelder ist der Aufbau eines Beraterteams, das Unternehmen bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle und dazu passender Finanzierungsinstrumente unterstützt. Ebenfalls auf das Thema Nachhaltigkeit zahlt unser zweiter Social Bond im Volumen von einer Milliarde Euro ein.

Die Digitalisierung unserer Prozesse haben wir unter anderem mit dem ersten vollständig digitalen Schuldscheindarlehen vorangetrieben, das über unsere Finanzierungsplattform Debtvision vermarktet wurde. Gerade während des Lockdown haben sich überdies unsere Digitalisierungs-Initiativen der vergangenen Jahre in vielfältiger Weise ausgezahlt. Dasselbe gilt für den verstärkten Einsatz agiler Arbeitsmethoden. So konnten wir sehr schnell vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Arbeit von zu Hause aus ermöglichen. Zudem wurden in kurzer Zeit Kundenprozesse redesigned und die Zusammenarbeit in flexiblen Arbeitsmodellen intensiviert.

Durch die hervorragende und umsichtige Arbeit unserer gesamten Belegschaft haben wir die erste schwierige Phase der Corona-Pandemie gut bewältigt. Für ihren großen Einsatz und ihre Loyalität bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenso danken wir unseren Geschäftspartnern sowie unseren Eigentümern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Das Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist nach wie vor schwer einzuschätzen. Für das Gesamtjahr gehen wir dennoch von einem positiven Ergebnis vor Steuern aus.

Mit freundlichen Grüßen



RAINER NESKE

Vorsitzender des Vorstands



KARL MANFRED LOCHNER

Mitglied des Vorstands



DR. CHRISTIAN RICKEN

Mitglied des Vorstands



THORSTEN SCHÖNENBERGER

Mitglied des Vorstands



VOLKER WIRTH

Mitglied des Vorstands



ANDREAS GÖTZ

Generalbevollmächtigter

02

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2020



Wirtschaftsbericht für den Konzern

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 kam es zu erheblichen Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens infolge der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie. Im ersten Quartal betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung zum Vorquartal 2,0%. Im zweiten Quartal lag der Einbruch bei weiteren 10,1%. Im Euroraum ging es im ersten Quartal um 3,6% abwärts, im zweiten Quartal um 12,1%. Im Euroraum waren u.a. Italien, Frankreich und Spanien von der Corona-Pandemie und ihren wirtschaftlichen Folgen betroffen. Ähnlich gravierend waren die Folgen weltweit. In China ging das Wirtschaftswachstum von 6% im Schlussquartal 2019 auf - 6,9% im ersten Quartal 2020 zurück. Das BIP-Wachstum im zweiten Quartal 2020 betrug 3,2% (alle Zahlen zum jeweiligen Vorjahreszeitraum). In den USA sank das BIP im ersten Quartal um 5,0% (annualisierte Rate zum Vorquartal), im zweiten Quartal um 32,9%. Aufgrund von rückläufigen Energiepreisen sank die Inflationsrate in Deutschland von 1,7% im Januar auf 0,6% im Mai.

Die Zentralbanken reagierten mit geldpolitischer Lockerung auf den Konjunkturunbruch. Die EZB schuf u.a. eigens ein weiteres Anleihekaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme - PEPP) und erweiterte dieses auf aktuell 1,35 Billionen Euro. Sie verbesserte zudem die Konditionen für ihre gezielten langfristigen Refinanzierungsoperationen (TLTRO-III), sodass Banken hier im Bestfall zu - 1% p.a. Liquidität vom Eurosystem beschaffen konnten.

Am Rentenmarkt starteten die 10-jährigen Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von - 0,19%. Mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie fielen die Renditen bis Anfang März auf - 0,84%, unter Schwankungen stiegen die Renditen dann bis Ende des ersten Halbjahres auf - 0,50%. Der Euro notierte zum US-Dollar zu Jahresbeginn bei 1,12 USD je Euro. Das Hoch bei 1,14 und das Tief bei 1,07 USD je Euro fielen auf Anfang bzw. Ende März, zur Jahresmitte lag der Wechselkurs dann wieder bei 1,12 USD je Euro. Der DAX (Tagesschlusskurse) sank vom 19. Februar bei 13.789 Punkten auf 8.441 Punkte am 18. März. Am 5. Juni wurde ein Stand von 12.847 erreicht; der Halbjahresschluss am 30. Juni lag bei 12.310 Punkten. Der Dow Jones Industrial erreichte sein Hoch Mitte Februar (29.551), das Tief Ende März (18.591) und erholte sich bis Anfang Juni auf 27.571.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2020 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Operativ erfolgreiches erstes Halbjahr mit insgesamt stabilen Erträgen; Konzernergebnis vor Steuern belastet durch höhere Risikovorsorge; Weiterentwicklung der strategischen Stoßrichtungen als wichtiger Baustein zur Beherrschung der Corona-Krise.

Mit der im Jahr 2017 eingeschlagenen Unternehmensstrategie und den damit verbundenen vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Agilität wurden aus Sicht der LBBW die richtigen Hebel angesetzt, um künftige Herausforderungen auch im Zeichen der Corona-Krise zu meistern und die eigene Zukunft zu gestalten.

Im Zeichen des Geschäftsfokus setzte die LBBW ihren Wachstumskurs fort und fungierte u. a. als Joint Bookrunner bei einem Anleiheemissionspaket über insgesamt 5 Mrd. EUR bei ihrem Kunden Siemens. Die Auszeichnung als beste Bank für Exportfinanzierungen durch den renommierten Londoner Fachinformationsdienst Trade & Export Finance ist aus Sicht der Bank zudem ein Beleg für den hohen Stellenwert der LBBW im internationalen Geschäft.

Der Nachhaltigkeitsaspekt wurde sowohl bei Finanzierungs- als auch bei Anlageangeboten für Kunden weiter ausgebaut, bspw. durch die gemeinsame Schuldscheintransaktion von LBBW und UniCredit mit dem Kunden Voith Group, bei der die Verzinsung an die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens gekoppelt ist. Darüber hinaus hat die LBBW ihren zweiten Social Bond mit einem Volumen von 1 Mrd. EUR emittiert, mit dem soziale und nachhaltige Projekte finanziert werden. Außerdem konnte das Geschäftsfeld »Erneuerbare Energien« durch die Finanzierung des größten Solarkraftwerks der Niederlande weiter ausgebaut werden. In den vergangenen 20 Jahren hat die LBBW bereits Solar-, Biomasse- und Windkraftanlagen mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR finanziert. Das nachhaltige Geschäftsmodell spiegelt sich auch im Rating der Umweltschutzorganisation WWF wider, in dem die LBBW gemeinsam mit zwei weiteren Banken den 1. Platz im Bereich Corporate Banking einnimmt.

Konsequent vorangetrieben wurden zudem zahlreiche Digitalisierungsinitiativen. So konnte zum Schutz der Mitarbeiter und zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs der Bank ein Großteil der Belegschaft mit Home-Office Zugängen ausgestattet werden. Dies war insbesondere notwendig, um im Zuge der Corona-Krise die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter sicherzustellen. Daneben hat die LBBW auch ihr digitales Produktportfolio erweitert. Dabei wurde die Weiterentwicklung der Plattform DEBTVISION weiter vorangetrieben, über welche die LBBW im März 2020 in Zusammenarbeit mit der Daimler AG das erste vollständig digitale Schuldscheindarlehen Deutschlands begeben hat. Für Unternehmenskunden wurde das digitale Angebot im online-basierten Corporates-Portal kontinuierlich ausgebaut. Im Zuge dessen hat sich in der ersten Jahreshälfte der Anteil vollständig digital abgewickelter Avalaufträge mehr als verdoppelt.

Auch im Zeichen der von der Pandemie verursachten Krise war der Geschäftsverlauf der LBBW geprägt von stabilen Erträgen. Die Ertragssäulen Zins- und Provisionsergebnis, das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und das sonstige betriebliche Ergebnis übertrafen dabei in Summe mit 1.347 Mio. EUR den Vorjahreswert um 33 Mio. EUR.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** sank jedoch aufgrund einer beträchtlich gestiegenen Risikovorsorge um 226 Mio. EUR und lag nach den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres dennoch mit 103 Mio. EUR (Vorjahr: 329 Mio. EUR) im positiven Bereich. Die gestiegene Risikovorsorge ist auch für die kräftige Planabweichung verantwortlich, obwohl sich die wesentlichen Ertragsgrößen (Zins- und Provisionsergebnis sowie das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten) leicht und die Verwaltungsaufwendungen sogar deutlich besser als der Plan entwickelten. Der Anstieg

der Risikovorsorge wurde maßgeblich durch zwei Effekte beeinflusst: Zum einen musste aufgrund einer Unternehmensinsolvenz eine entsprechende Vorsorge getroffen werden. Zum anderen wurde im Zusammenhang mit der Corona-Krise ein Post-Model-Adjustment gebildet.

Aufgrund dieser Ertrags- und Aufwandsentwicklung und trotz Berücksichtigung einer gestiegenen Bankenabgabe verblieb die **Cost Income Ratio (CIR)** zum 30. Juni 2020 mit 71,2% auf Vorjahresniveau und zeigte sich gegenüber dem Planwert leicht verbessert. Die LBBW berechnet die CIR aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie Restrukturierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis abzüglich der Risikovorsorge und des sonstigen betrieblichen Ergebnisses. Die **Eigenkapitalrentabilität (ROE)** reduzierte sich auf 1,5% (Vorjahr: 5,1%) und lag damit beträchtlich unter dem Planansatz, was vor allem auf die negative Entwicklung der Risikovorsorge zurückzuführen war. Basis für die Berechnung des ROE sind das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern, bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 deutlich um 33,1 Mrd. EUR auf 289,7 Mrd. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen, welche sich um den Ziehungsbetrag einer Teilnahme an einem Tenderprogramm der EZB i.H.v. 20 Mrd. EUR erhöhten. Zudem wurden die Geschäftsaktivitäten mit großen Unternehmenskunden sowie bei Projektfinanzierungen ausgebaut. Wertpapierkäufe zur Steuerung der Mindestliquiditätsquote (LCR) trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag zum Berichtsstichtag bei 4,2% (gemäß CRR/CRD IV »fully loaded«) und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahresende vor allem durch eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten moderat um 0,4 Prozentpunkte. Die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0% wurde damit weiterhin signifikant überschritten.

Zum Stichtag 30. Juni 2020 betrug die **Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)** der LBBW nach der delegierten Verordnung (EU) 2015/61 zu Liquiditätsdeckungsanforderungen 142,3%, was einer Steigerung um 18,7 Prozentpunkte gegenüber dem Jahresende 2019 (123,6%) entsprach. Ursächlich für den Anstieg waren vor allem gestiegene Guthaben bei Zentralnotenbanken aus der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB. Der für das Jahr 2020 gültige gesetzliche Mindestwert von 100% wurde damit erheblich übertroffen.

Die **risikogewichteten Aktiva¹** erhöhten sich im Berichtszeitraum leicht um 3,3 Mrd. EUR auf 83,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 80,5 Mrd. EUR). Neben einem Wachstum in den operativen Segmenten waren auch Effekte im Zusammenhang mit Re-Ratings zu verzeichnen.

Infolge der Corona-Krise wurden die Vorgaben der Europäischen Zentralbank (EZB) für die harte Kernkapitalquote reduziert. Die LBBW ist im Jahr 2020 nunmehr dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,98% (bislang: 9,75%) einzuhalten. In dieser Quote enthalten sind der anteilig durch hartes Kernkapital zu unterlegende Teil der Kapitalanforderung der Säule 2 i.H.v. 0,98%, der Kapitalerhaltungspuffer nach §10c KWG (Kreditwesengesetz) i.H.v. von 2,5% sowie der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG i.H.v. 1,0%. Darüber hinaus ist nach § 10d KWG ein antizyklischer Kapitalpuffer vorzuhalten. Dieser erstreckt sich nur noch auf einen geringen Teil der Auslandsforderungen, da die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) corona-bedingt die Einführung eines antizyklischen Kapitalpuffers für inländische Forderungen zurückzog und diverse ausländische Aufsichtsbehörden die Anforderung reduzierten. Die EZB hat des Weiteren eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung ausgesprochen, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat.

1 Kennzahl gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)

Die **Kapitalquoten** des LBBW-Konzerns lagen damit zum Abschlussstichtag weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR/CRD IV »fully loaded«). Hierbei erreichte die **harte Kernkapitalquote** 14,2% (31. Dezember 2019: 14,6%) bzw. die **Gesamtkapitalquote** 21,8% (31. Dezember 2019: 22,9%).

Aus Sicht der LBBW befindet sich die Risikotragfähigkeit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Die Auslastung der **Risikodeckungsmasse (RDM)** erhöhte sich zum Abschlussstichtag auf 61,2% (31.12.2019: 58,8%). Verursacht wurde der leichte Anstieg insbesondere durch die Zinsentwicklung und deren Einfluss auf die Bewertungsrücklagen sowie die Abzugsgrößen der sog. »Prudent Valuation«.

Insgesamt zeigten die zentralen Leistungsindikatoren des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2020 - auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie - eine weitgehend stabile Entwicklung (gegenüber dem Jahresende 2019).

Im Zuge der Corona-Krise erfolgte zudem die Implementierung eines aktiven Krisenmanagements mit Fokus auf die Sicherstellung der technischen Infrastruktur und Arbeitsfähigkeit sowie eines Dashboards zur Steuerung der wesentlichen Leistungsindikatoren, welches - vor allem im aktiven Krisenmodus - auf teilweise wöchentlicher Basis erstellt wurde. Im Mittelpunkt der Steuerung standen dabei vor allem die Liquiditätssituation und eine Kontingentierung der Segmente mit Blick auf deren risikogewichtete Aktiva (RWA). Zur Sicherstellung der Kreditversorgung stellte die LBBW ihren Unternehmenskunden verstärkt Kredite zu Verfügung. So kam es im Zeitraum von Februar bis Ende Juni 2020 zu einer gesteigerten Inanspruchnahme der Kreditlinien i.H.v. 3,8 Mrd. EUR. Parallel hierzu wurde insbesondere die Bargeldversorgung der Kunden sichergestellt.

Ertragslage

Mit einem **Konzernergebnis vor Steuern** von 103 Mio. EUR zeigte die LBBW im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie ein positives Ergebnis. In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar (bezüglich der Darstellung der einzelnen Segmentergebnisse verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes):

	01.01.2020 – 30.06.2020	01.01.2019 – 30.06.2019 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	872	811	62	7,6
Provisionsergebnis	274	279	- 5	- 1,6
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 182	154	- 336	-
davon Risikovorsorge	- 281	- 63	- 218	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	90	52	38	72,7
Nettoergebnis	1055	1.296	- 241	- 18,6
Verwaltungsaufwendungen	- 834	- 864	30	- 3,5
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 118	- 102	- 16	15,5
Restrukturierungsergebnis	1	0	1	-
Konzernergebnis vor Steuern	103	329	- 226	- 68,7
Ertragsteuern	- 51	- 103	52	- 50,7
Konzernergebnis	52	226	- 174	- 76,8

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.
1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Mit einer Steigerung um 62 Mio. EUR auf 872 Mio. EUR zeigte das **Zinsergebnis** eine positive Entwicklung. Dazu trug vor allem ein kräftig verbessertes Ergebnis im Kapitalmarktgeschäft bei. Zusätzlich konnte das Geschäft vor allem mit großen Unternehmenskunden sowie mit Projektfinanzierungen ausgebaut werden. Das weiterhin historisch niedrige Zinsniveau wirkte vor allem im Einlagengeschäft belastend. Hier war trotz eines Volumenausbaus aufgrund der Wettbewerbsintensität in der Branche ein hoher Druck auf die Margen spürbar. Zudem hat die LBBW auch im Jahr 2020 die Möglichkeiten der Aufnahme von gezielt längerfristigem Refinanzierungsgeschäft (TLTRO II bzw. TLTRO III) durch die Europäische Zentralbank (EZB) genutzt und hieraus ein Ergebnis von 9 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 8 Mio. EUR).

Das **Provisionsergebnis** verblieb mit 274 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 279 Mio. EUR). Positiv entwickelte sich vor allem das Wertpapier- und Depotgeschäft mit einer Verbesserung um 9 Mio. EUR auf 109 Mio. EUR, wozu insbesondere Provisionen aus Wertpapier-Transaktionen mit Kunden beitrugen. Das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft ermäßigte sich leicht um - 4 Mio. EUR auf 58 Mio. EUR, was vor allem durch einen rückläufigen Beitrag im Avalgeschäft verursacht wurde. Zusätzlich reduzierte sich das Ergebnis im Zahlungsverkehrsgeschäft von 51 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 46 Mio. EUR.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** sank auf - 182 Mio. EUR (Vorjahr: 154 Mio. EUR) und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Vor allem Einzelfälle wirkten belastend auf die **Risikouvorsorge**, die sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um - 218 Mio. EUR auf - 281 Mio. EUR erhöhte. Zudem wurde im Zusammenhang mit den Folgen der Corona-Pandemie ein Post-Model-Adjustment gebildet, da die statistischen Risikouvorsorge-Modelle, die auf Grundlage von langjährigen Datenhistorien parametrisiert wurden, in diesem Kontext nur eingeschränkt verlässlich sind. Hierfür kamen maßgeschneiderte Individualmodelle zum Einsatz, in die in Teilen auch branchenbezogene Experteneinschätzungen einfließen. Nach wie vor verfügt die LBBW gemessen an den Ratingklassen 1 bis 5 über eine gute Portfolioqualität.

Maßgeblich für den kräftigen Rückgang des Ergebnisses aus **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten** waren insbesondere niedrigere Beiträge aus Verkäufen von Wertpapieren im Rahmen der Steuerung des LCR-Portfolios. Das realisierte Ergebnis aus Wertpapieren sank hierdurch um - 53 Mio. EUR auf - 10 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten** reduzierte sich um - 62 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR). Während sich die kapitalmarktorientierten Aktivitäten aufgrund einer hohen Kundennachfrage nach Absicherungsprodukten mit einem Ergebnis von 150 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (138 Mio. EUR) verbessern konnten, sank der Beitrag aus Bankbuchgeschäften. Dieser fiel um - 76 Mio. EUR auf - 42 Mio. EUR, was vor allem auf Ineffektivitäten von Derivaten im Rahmen der bilanziellen Zinssteuerung des Treasury bzw. auf zinsinduzierte Bewertungseffekte zurückzuführen war. Die Ergebnisse aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, die innerhalb des Postens **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente** als Teil der Bankbuchaktivitäten gezeigt werden, sanken zum 30. Juni 2020 auf - 6 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** stieg um 38 Mio. EUR auf 90 Mio. EUR (Vorjahr: 52 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg war insbesondere ein um netto 33 Mio. EUR verbessertes Ergebnis im Zusammenhang mit Rechtsthemen, das vor allem durch im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zuführungen zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken geprägt war.

Gegenüber der Vorjahresperiode reduzierten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um 30 Mio. EUR auf - 834 Mio. EUR (Vorjahr: - 864 Mio. EUR) und spiegelten neben einem aperiodischen Verlauf die Umsetzung der angesetzten Kostenhebel wider. Dabei verringerten sich insbesondere die Personalaufwendungen von - 507 Mio. EUR auf - 486 Mio. EUR. Vor allem ein verbessertes Ergebnis aus Rückstellungen im Personalbereich begünstigte die Entwicklung. Zusätzlich verringerten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen um 11 Mio. EUR auf - 280 Mio. EUR (Vorjahr: - 291 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren, neben geringfügig niedrigeren IT-Kosten, reduzierte Aufwendungen für Repräsentation, Bewirtung und Marketing. Aufgrund von Investitionen in Sachanlagen stiegen die Abschreibungen, die sich insgesamt um - 2 Mio. EUR auf - 67 Mio. EUR erhöhten.

Die **Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung** erhöhten sich spürbar um - 16 Mio. EUR auf - 118 Mio. EUR. Relevant hierfür war insbesondere der Anstieg des Zielvolumens der Bankenabgabe bedingt durch den Anstieg der gedeckten Einlagen im Euroraum um 7,2% (in 2019). Um das erhöhte Zielvolumen zu erreichen, ist der jährlich zu zahlende Beitrag (»jährliche Zielausstattung«) von 1,15% auf 1,25% des gedeckten Einlagevolumens angestiegen.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** lag mit 103 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 329 Mio. EUR. Entsprechend geringer fiel der Ertragssteueraufwand aus, der sich um 52 Mio. EUR auf -51 Mio. EUR reduzierte (Vorjahr: - 103 Mio. EUR). Nach Steuern ergab sich ein **Konzernergebnis** von 52 Mio. EUR (Vorjahr: 226 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2020	31.12.2019 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	33.009	18.331	14.678	80,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	173.005	167.202	5.803	3,5
Forderungen an Kreditinstitute	56.263	55.801	463	0,8
Forderungen an Kunden	115.794	110.320	5.474	5,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	948	1.082	- 134	- 12,4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.260	30.245	4.015	13,3
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.168	1.170	- 2	- 0,2
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.829	33.013	7.816	23,7
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	259	265	- 6	- 2,3
Aktives Portfolio Hedge Adjustment	1.136	839	298	35,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	0	65	- 65	100,0
Immaterielle Vermögenswerte	184	198	- 13	- 6,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	669	655	14	2,2
Sachanlagen	840	814	26	3,2
Laufende Ertragsteueransprüche	141	126	15	12,0
Latente Ertragsteueransprüche	1.075	1.089	- 14	- 1,3
Sonstige Aktiva	3.134	2.619	515	19,7
Summe der Aktiva	289.709	256.630	33.079	12,9

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Passiva	30.06.2020	31.12.2019 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	231.506	201.890	29.615	14,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.952	66.633	20.319	30,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	95.111	90.319	4.792	5,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.637	38.815	4.821	12,4
Nachrangkapital	5.807	6.123	- 316	- 5,2
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	6.579	6.757	- 178	- 2,6
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30.158	26.959	3.199	11,9
Passives Portfolio Hedge Adjustment	743	486	258	53,1
Rückstellungen	4.373	4.410	- 36	- 0,8
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	4	- 4	- 100,0
Ertragsteuerverpflichtungen	72	89	- 16	- 18,5
Sonstige Passiva	2.377	2.113	263	12,5
Eigenkapital	13.901	13.923	- 22	- 0,2
Summe der Passiva	289.709	256.630	33.079	12,9
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	7.401	7.777	- 376	- 4,8
Unwiderrufliche Kreditzusagen	27.294	28.961	- 1.668	- 5,8
Geschäftsvolumen	324.404	293.369	31.035	10,6

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Konzernbilanzsumme deutlich gestiegen

Die **Bilanzsumme** lag zum 30. Juni 2020 mit 289,7 Mrd. EUR um 33,1 Mrd. EUR über dem Wert für das Jahresende 2019. Die Ausweitung der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich durch die Teilnahme am Tenderprogramm der EZB um den Ziehungsbetrag i. H. v. 20 Mrd. EUR erhöhten. Zudem wurden die Geschäftsaktivitäten mit großen Unternehmenskunden sowie bei Projektfinanzierungen ausgebaut. Wertpapierkäufe zur Steuerung der Mindestliquiditätsquote (LCR) führten ebenfalls zu einem Anstieg.

Das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) nahm parallel dazu um 31,0 Mrd. EUR auf 324,4 Mrd. EUR zu.

Seit dem vergangenen Jahr können Banken bei der EZB eine neue Serie besonders günstiger TLTRO-III-Kredite abrufen. Ziel der Zentralbank ist es, dadurch die Kreditvergabe an Unternehmen und Privatkunden durch die Banken der Eurozone auszuweiten. Es werden insgesamt sieben TLTRO-III im Zeitraum von September 2019 bis März 2021 in vierteljährlichem Abstand durchgeführt. Die LBBW beteiligte sich im Juni mit einem Volumen von 20 Mrd. EUR an dem Tender und löste damit den bestehenden TLTRO-II i. H. v. 4 Mrd. EUR vollständig ab.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2020 auf 33,0 Mrd. EUR und lag damit um 14,7 Mrd. EUR beträchtlich über dem Vorjahreswert von 18,3 Mrd. EUR. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die Erhöhung von Zentralbankguthaben aufgrund der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB (TLTRO-III) zurückzuführen.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** verzeichnete einen moderaten Anstieg um 5,8 Mrd. EUR auf 173,0 Mrd. EUR, welcher nahezu vollständig auf Forderungen an Kunden entfällt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich um 0,5 Mrd. EUR und erreichten zum 30. Juni 2020 einen Endbestand i. H. v. 56,3 Mrd. EUR. Die Entwicklung war insbesondere auf das Wertpapierpensionsgeschäft mit Central Counterparties i. H. v. 1,3 Mrd. EUR auf 12,7 Mrd. EUR zurückzuführen.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** verzeichnete mit einer Zunahme um 5,5 Mrd. EUR auf 115,8 Mrd. EUR den größten Anstieg unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Krisenunterstützendes Kundengeschäft in nahezu allen Segmenten trug dabei zum Wachstum bei. Hypothekarisch-besicherte Darlehen stiegen um 4,5 Mrd. EUR auf 36,1 Mrd. EUR, Tages- und Termingelder legten um 3,1 Mrd. EUR auf 9,5 Mrd. EUR und Wertpapierpensionsgeschäfte um 1,7 Mrd. EUR auf 10,2 Mrd. EUR zu. Gegenläufig reduzierten sich Andere Kredite um - 1,7 Mrd. EUR auf 26,3 Mrd. EUR.

Der Bilanzposten **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** erhöhte sich um 4,0 Mrd. EUR auf 34,3 Mrd. EUR. Wertpapierkäufe für Portfolios zur Steuerung der Liquidität führten zu einer Zunahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um 4,6 Mrd. EUR auf 29,8 Mrd. EUR. Geldmarktpapiere, vor allem Commercial Papers und Certificates of Deposit, sanken hingegen um - 0,5 Mrd. EUR auf 1,0 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** verzeichneten einen Anstieg um 7,8 Mrd. EUR auf 40,8 Mrd. EUR. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise stand ein starker Rückgang des Zinsniveaus im ersten Halbjahr 2020, was zu einer Zunahme positiver Marktwerte aus Derivaten i. H. v. 4,3 Mrd. EUR auf 24,2 Mrd. EUR führte. Forderungen der Handelsaktiva stiegen um 2,8 Mrd. EUR auf 7,7 Mrd. EUR, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 1,0 Mrd. EUR auf 5,8 Mrd. EUR.

Refinanzierung

Entsprechend der Entwicklung auf der Aktivseite war der Posten **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Vorjahr von den größten Volumenveränderungen betroffen. Dieser verzeichnete einen Zuwachs von 29,6 Mrd. EUR auf 231,5 Mrd. EUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich um 20,3 Mrd. EUR auf 87,0 Mrd. EUR. Diese Entwicklung war insbesondere auf einen Anstieg der Tages- und Termingelder um 18,2 Mrd. EUR auf 46,0 Mrd. EUR im Zusammenhang mit der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB zurückzuführen. Weiterleitungsdarlehen stiegen um 1,3 Mrd. EUR auf 30,0 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich Wertpapierpensionsgeschäfte um – 1,4 Mrd. EUR auf 0,6 Mrd. EUR.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** lag mit 95,1 Mrd. EUR mit 4,8 Mrd. EUR über dem Wert zum 31. Dezember 2019. Das Volumen bei den Kontokorrentverbindlichkeiten stieg um 6,4 Mrd. EUR auf 52,6 Mrd. EUR. Besonders Firmenkunden und Kapitalanlagegesellschaften nutzten dabei vermehrt Anlagen der LBBW. Dem gegenüber reduzierten sich Tages- und Termingelder um – 1,0 Mrd. EUR auf 28,5 Mrd. EUR und Wertpapierpensionsgeschäfte um – 0,3 Mrd. EUR auf 1,6 Mrd. EUR.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Berichtszeitraum um 4,8 Mrd. EUR auf 43,6 Mrd. EUR. Die kurzfristige Refinanzierung über verbrieftete Geldmarktgeschäfte wurde hauptsächlich im Ausland ausgebaut, sodass sich diese um 3,3 Mrd. EUR auf 13,5 Mrd. EUR erhöhten. Da Nachhaltigkeit eine der vier strategischen Stoßrichtungen der LBBW darstellt, verfolgte sie ihrer Ansicht nach weiter konsequent die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen. Ihre eigene Refinanzierung wurde dabei um einen ersten Green Bond in Pfund Sterling mit einem Volumen von 500 Mio. GBP und um einen zweiten Social Bond über 1,0 Mrd. EUR ergänzt.

Das **Nachrangkapital** verminderte sich im Berichtszeitraum um – 0,3 Mrd. EUR auf 5,8 Mrd. EUR, was auf die Rückzahlung nachrangiger Einlagen und Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter zurückzuführen war.

Die **Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten** blieben mit einer Veränderung von – 0,2 Mrd. EUR nahezu auf Vorjahresniveau, da sich Fälligkeiten und Neugeschäftsvolumen insgesamt die Waage hielten. Die erheblichen Spread-Ausweitungen infolge der Corona-Pandemie führten gerade bei den nachrangigen Schuldverschreibungen zu niedrigeren Fair Values und damit zu einem Rückgang der Buchwerte. Planmäßige Fälligkeiten führten hier dazu, dass der Posten lediglich einen Rückgang um – 0,1 Mrd. EUR auf 0,6 Mrd. EUR zu verzeichnen hatte.

Analog zum Posten auf der Aktivseite stiegen die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen** um 3,2 Mrd. EUR auf 30,2 Mrd. EUR. Auch hier wirkte sich der starke Zinsrückgang im ersten Halbjahr auf die Bewertung der Derivate aus, was zu einem Anstieg der negativen Marktwerte aus Derivaten um 3,8 Mrd. EUR auf 20,8 Mrd. EUR führte. Dem gegenüber verzeichneten die verbrieften Verbindlichkeiten einen Rückgang um – 0,6 Mrd. EUR auf 5,8 Mrd. EUR und die Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen um – 0,3 Mrd. EUR auf 0,5 Mrd. EUR.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der LBBW blieb zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum Jahresende 2019 unverändert bei 13,9 Mrd. EUR. Die Spread-Ausweitungen infolge der Corona-Pandemie führten zu einer Erhöhung des Bewertungsergebnisses aus der eigenen Bonität um 0,1 Mrd. EUR. Die Bewertungsrücklage reduzierte sich um – 0,3 Mrd. EUR aufgrund von Bewertungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anleihen und Schuldverschreibungen i. H. v. – 0,1 Mrd. EUR sowie aufgrund von Umgliederungen von Bewertungsrücklagen von Eigenkapitalinstrumenten in die Anderen Gewinnrücklagen i. H. v. – 0,2 Mrd. EUR.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird im Asset Liability Committee (ALCo) festgelegt. Der Konzern achtet dabei aus seiner Sicht insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Die nach dem längerfristigen Tender der EZB nochmals angestiegene Überschussliquidität am Markt zeigte sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100% einzuhalten. Die Einhaltung der LCR wurde im gesamten Berichtszeitraum erfüllt.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2019 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2020 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Auf materielle Änderungen wird im Folgenden eingegangen.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2019. Einen kurzen Überblick daraus gibt die folgende Tabelle:

Risikoart	Beschreibt mögliche ...
Adressenausfallrisiken	... Wertverluste durch den Ausfall oder die Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern. ... Ausfälle von staatlichen Kreditnehmern sowie Zahlungsverkehrsbeschränkungen. ... Verluste durch Mindererlöse aus Sicherheitenverwertungen.
Marktpreisrisiken	... Wertverluste durch Veränderungen der Zinssätze, Credit Spreads, Aktienkurse, Devisenkurse, Rohwarenkurse, Volatilitäten. ... Probleme, größere Marktpositionen kurzfristig zum Marktwert schließen zu können.
Liquiditätsrisiken	... Probleme, Zahlungsverpflichtungen kurzfristig nachzukommen.
Operationelle Risiken	... Verluste, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten, inklusive Rechtsrisiken.
Beteiligungsrisiken	... Wertverluste in Konzernunternehmen und Beteiligungen, sofern nicht in den oben genannten Risikokategorien enthalten.
Reputationsrisiken	... Verluste aufgrund einer Schädigung der Reputation der Bank.
Geschäftsrisiken	... Verluste durch einen schlechteren Geschäftsverlauf als erwartet oder aus strategischen Fehlentscheidungen, sofern sie nicht die oben genannten banktypischen Risiken betreffen.
Pensionsrisiken	... Erhöhungen von Pensionsrückstellungen.
Immobilienrisiken	... Wertverluste im Immobilienbestand des Konzerns.
Developmentrisiken	... Wertverluste, die insbesondere aus potenziellen Planabweichungen im Projektentwicklungsgeschäft der LBBW Immobilien Management GmbH resultieren.
Modellrisiken	... Verluste, die als Folge von Entscheidungen entstehen können, die sich auf das Ergebnis von Modellen stützen. Auslösende Faktoren können dabei Fehler bei der Konzeption, Anwendung und Validierung von Modellen sein.

Aufsichtliche Rahmenbedingungen und Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse

Die LBBW ist innerhalb der EZB-Bankenaufsicht der Generaldirektion zugeordnet, welche sich um die bundesweit bedeutendsten Banken kümmert.

Als zentrale Schwerpunkte der Aufsichtstätigkeit kündigte die EZB Anfang 2020 u. a. die Weiterführung der Bilanzsanierung, die Wiederherstellung der Solidität der Banken durch weitere Verringerung notleidender Kreditbestände sowie die Begleitung bei der Abarbeitung der im Rahmen der TRIM-Prüfungen (Targeted Review of Internal Models) getroffenen Feststellungen. Handelsrisiken und die Bewertung von Vermögenswerten sollten ebenfalls tiefergehend untersucht werden.

Darüber hinaus wurde die zukünftige Widerstandsfähigkeit der Banken noch stärker in den Fokus der Aufsichtstätigkeit gerückt. Hierfür möchte die Aufsicht neben der Profitabilität und den Geschäftsmodellen auch weiterhin die Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Kapital- bzw. Liquiditätsausstattung (ICAAP und ILAAP) untersuchen. IT- und Cyber-Risiken, die Governance sowie die Qualität der Kreditvergeberichtlinien und der zugrunde liegenden Engagements wurden als weiterer Fokus angekündigt.

Die Corona-Pandemie zwang auch die Bankenaufsicht, in einen Krisenmodus überzugehen. Standen zu Beginn insbesondere operative Entlastungen im Fokus (u. a. wurde der EBA/EZB-Stresstest abgesagt), wurde im weiteren Verlauf ein enges Monitoring implementiert, welches zusätzliche Offenlegungs- und Berichtspflichten nach sich zog. Der Schwerpunkt lag und liegt auf der Sicherstellung der Liquidität und Solvabilität der Banken sowie auf der gleichzeitigen Kreditversorgung der Realwirtschaft.

Die zukünftige Entwicklung und Ausgestaltung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen ist maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Bankensektor abhängig.

Derzeit wird die Gesamtbanksteuerung (GBS) der LBBW weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei die Harmonisierung der Rechenwerke und Reportingstrukturen zwischen den GBS-Bereichen Finanzen, Konzernrisiko- und Finanzcontrolling sowie die Schaffung von Voraussetzungen (Prozesse, Methoden, IT), um die integrierte Gesamtbanksteuerung weiter entsprechend den gestiegenen Anforderungen auszurichten. Die strukturellen Fragestellungen werden dabei in einem Mittelfristprogramm angegangen. Im ersten Halbjahr 2020 wurde mit der Anbindung der Kreditsysteme für große und komplexe Kredite ein weiterer Meilenstein erreicht.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2019 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um 0,1 Mrd. EUR verringert. Der Anstieg der Adressenausfallrisiken ist insbesondere in Portfolioentwicklungen sowie in der Zinsentwicklung begründet. Dem gegenüber steht ein Rückgang der Sonstigen Risiken: Im Rahmen einer methodischen Anpassung wurden die zinsabhängigen Komponenten des Pensionsrisikos

vollständig dem Marktpreisrisiko zugeordnet, die verbleibenden zinsunabhängigen Komponenten (z.B. Veränderung der Sterblichkeit der Mitarbeiter) wurden als unwesentlich eingestuft. Verbesserungen bei der Ermittlung des Marktpreisrisikos kompensieren den Anstieg aus der Integration der Pensionsrisiken.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich zum Halbjahr 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 um 0,5 Mrd. EUR verringert. Der Rückgang ist insbesondere auf die Zinsentwicklung und deren Einfluss auf die Neubewertungsrücklagen sowie die Abzugsgrößen aus Prudent Valuation zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2020 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der Corona-Pandemie spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der Krise gerechnet, unter denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapitallimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2020 bei 61 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2020		31.12.2019	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	11.517	61 %	12.116	59 %
Ökonomisches Kapitallimit ²	10.000	71 %	10.000	71 %
Ökonomische Kapitalbindung	7.052		7.126	
Diversifikationseffekte	- 483		- 483	
Adressenausfallrisiken	4.067		3.692	
Marktpreisrisiken	2.282		2.341	
Beteiligungsrisiken	37		43	
Operationelle Risiken	599		655	
Developmentrisiken	155		153	
Immobilienrisiken	117		121	
Sonstige Risiken ³	279		604	

1 Konfidenzniveau 99,9%/1 Jahr Haltdauer.

2 Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

3 Insbesondere Reputations-, Geschäfts-, zinsunabhängige Pensions- und Modellrisiken.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Ausbreitung der Corona-Pandemie ist eine exakte Prognose der weiteren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit nur sehr eingeschränkt möglich. Einzelne Risikomanagementmethoden wurden aufgrund aufsichtlicher Erleichterungen im Zuge der Pandemie angepasst.

Per 30. Juni 2020 ist seitens der Adressenausfallrisiken trotz spürbar verschlechterter konjunktureller Rahmenbedingungen noch keine flächendeckende Portfolioverschlechterung erkennbar. Die ersten Krisenauswirkungen auf die Portfolioqualität werden ab der zweiten Jahreshälfte 2020 erwartet. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen und bereits wieder abschwelenden Marktvolatilitäten haben bis dato keine Auswirkungen auf das Ökonomische Kapital im Marktpreisrisiko, da im Modell eine Parametrisierung auf Krisenvolatilitäten einberechnet ist. Entsprechende Wirkungen zeigen sich jedoch im Value at Risk für Marktrisiken, die im entsprechenden Kapitel dargestellt werden.

Eine Einwertung der Corona-Pandemie auf die Liquiditätssituation der LBBW ist im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Risikoarten¹

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns²

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2019 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören z. B. Netting- und Collateral-Vereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie z. B. Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Ergänzend zu den im Risikobericht aufgeführten Tabellen sind in Note 30 (»Adressenausfallrisiko«) weitere Details (gemäß den Ausweisvorschriften nach IFRS 7) zu finden.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Entwicklung des Exposure

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Brutto-Exposure	400.508	353.332
Netting/Collateral	132.238	98.911
Kreditderivate (Protection Buy)	5.878	6.620
Klassische Kreditsicherheiten	41.487	41.776
Netto-Exposure	220.905	206.025

Das Brutto-Exposure beträgt zum Stichtag 401 Mrd. EUR und ist damit rund 47 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2019, insbesondere auch getrieben durch die Marktwertentwicklung bei Zinsderivaten. Durch die gleichzeitige Erhöhung der risikoreduzierenden Wirkungen aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen und trotz eines Rückgangs bei Kreditderivaten (Protection Buy) schlägt sich die Erhöhung nicht vollständig im Netto-Exposure nieder. Das Netto-Exposure erhöhte sich um 15 Mrd. EUR bzw. 7 % auf 221 Mrd. EUR.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen, Regionen und Größenklassen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage des LBBW-Konzerns. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Die Darstellung nach internen Ratingklassen zeigt die Entwicklung der Portfolioqualität im Halbjahresvergleich.

¹ Informationen zur ökonomischen Kapitalbindung der einzelnen Risikoarten sind im Kapitel Risikomanagementsysteme/Risikolage des LBBW-Konzerns enthalten.

² Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungswegsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2019 dargestellten Gründen.

Portfolioqualität

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2020	30.06.2020	31.12.2019	31.12.2019
1(AAAA)	32.537	14,7	26.886	13,1
1(AAA) - 1(A-)	107.568	48,7	103.326	50,2
2 - 5	60.986	27,6	53.873	26,1
6 - 8	11.607	5,3	14.876	7,2
9 - 10	3.488	1,6	2.791	1,4
11 - 15	1.757	0,8	1.558	0,8
16 - 18 (Ausfall) ¹	1.200	0,5	949	0,5
Sonstige ²	1.762	0,8	1.767	0,9
Insgesamt	220.905	100,0	206.025	100,0

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art.148 wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung von Impairment dargestellt.

2 Position enthält nicht geratete Geschäfte, insbesondere Ratingverzichte.

Der Investmentgrade-Anteil (Ratings 1(AAAA) bis 5) erhöhte sich leicht auf 91,0% (zum Vergleich 31. Dezember 2019: 89,4%), insbesondere durch Exposure-Erhöhung bei guten Bonitäten. Entsprechend hat sich der Portfolioanteil in Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15) auf 7,6% (Vorjahr: 9,3%) reduziert. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Non-performing Exposure beläuft sich weiterhin auf 0,5% des Gesamtportfolios.

Obwohl vereinzelt Ratingverschlechterungen aufgetreten sind, ist zum 30. Juni 2020 noch keine flächendeckende Verschlechterung der Portfolioqualität bedingt durch die Corona-Pandemie erkennbar. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich dennoch spürbar verschlechtert und die weitere Entwicklung ist unsicher. Die LBBW erwartet, dass sich die Krise nachhaltiger erst ab der zweiten Jahreshälfte 2020 in der Portfolioqualität zeigen wird. Die LBBW hat sich mehreren Moratorien von Kreditverbänden angeschlossen und von der Pandemie betroffenen Kunden Zahlungsaufschübe gewährt. In der Risikobeurteilung unserer Kunden wurden die gemäß der Guideline 2020/02 der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Prozessvereinfachungen für Kreditnehmer, die an einem Moratorium teilgenommen haben, in Anspruch genommen.

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Default-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto-Exposure 30.06.2020	CVaR 30.06.2020	Netto-Exposure im Ausfall 30.06.2020	Netto-Exposure 31.12.2019	CVaR 31.12.2019	Netto-Exposure im Ausfall 31.12.2019
Financials	96.839	885	24	89.219	917	28
davon Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung ¹	11.628	13	0	8.536	8	0
Unternehmen	83.715	1.911	1.132	79.846	1.807	863
Automobil	12.101	357	428	11.862	371	346
Bauwirtschaft	7.646	160	62	7.262	157	67
Chemie & Rohstoffe	6.826	157	52	6.942	143	76
davon Chemie	3.082	76	0	3.185	64	0
davon Rohstoffe	3.744	81	52	3.757	79	76
Handel & Konsumgüter	13.245	382	157	12.812	299	157
davon Verbrauchsgüter	9.366	253	37	8.950	178	31
davon Gebrauchsgüter	3.878	128	120	3.862	120	126
Industrie	10.182	213	120	9.920	210	88
Pharma & Gesundheitswesen	4.712	88	8	4.468	82	8
TM & Elektronik/IT	6.949	129	227	6.541	127	22
Transport & Logistik	6.664	139	14	5.790	134	10
Versorger & Energie	8.267	196	44	8.060	199	42
davon Versorger & Entsorger	4.495	88	38	4.375	90	35
davon Erneuerbare Energien	3.772	107	6	3.685	109	8
Sonstige	7.124	89	21	6.189	86	46
Immobilien	12.444	407	24	12.223	357	36
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	8.138	294	18	8.883	296	31
Wohnungswirtschaft	4.306	113	6	3.340	61	6
Öffentliche Haushalte	21.710	161	0	19.033	152	0
Privatpersonen	6.197	112	21	5.705	100	22
Insgesamt	220.905	3.475	1.200	206.025	3.332	949

1. Geschäfte unter Gewährträgerhaftung sowie Geschäfte mit Zentralbanken und Banken mit staatlichem Hintergrund.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von 97 Mrd. EUR zum Stichtag die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg um 8 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2019 resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei Zentralbanken, Sparkassen und Privatbanken. Mit der Erhöhung gegenüber Zentralbanken ist auch eine Erhöhung der Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung verbunden.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2020 vor allem die Branchen Transport & Logistik, Handel & Konsumgüter, TM & Elektronik/IT sowie Bauwirtschaft zur Netto-Exposure-Erhöpfung um insgesamt 4 Mrd. EUR auf 84 Mrd. EUR beigetragen. Die Einzelbranche Automobil ist eine aus Portfoliosicht bedeutende Unternehmensbranche und wird daher intensiv unter dem Aspekt der Steuerung von Branchenkonzentrationen überwacht. Die Gewichtung des Automobilportfolios im Unternehmensportfolio konnte im ersten Halbjahr 2020 von 14,9% zum 31. Dezember 2019 auf 14,5% des Netto-Exposure weiter reduziert werden. Der Markteinbruch durch die aktuelle Corona-Pandemie und die Implikationen auf den ohnehin schon dynamischen technologischen Wandel (so z. B. Elektromobilität, autonomes Fahren) werden fortlaufend bewertet und bei Kreditentscheidungen kritisch gewürdigt.

Das Netto-Exposure in der Hauptbranche Immobilien i. H. v. 12 Mrd. EUR liegt auf Niveau des Vorjahres. Das Portfolio ist auf die strategischen Standorte verteilt.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2019 um rund 3 Mrd. EUR auf 22 Mrd. EUR erhöht. Die Erhöhung betrifft insbesondere inländische Gebietskörperschaften.

Das Portfolio der Privatpersonen zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus und konnte ein leichtes Wachstum verzeichnen.

Regionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die geografische Verteilung im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

Regionen

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2020	Anteil 31.12.2019
Deutschland	66,8	67,7
Westeuropa (ohne Deutschland)	21,3	22,3
Nordamerika	6,5	5,1
Asien/Pazifik	3,4	2,9
Osteuropa	1,0	0,9
Lateinamerika	0,5	0,6
Afrika	0,0	0,1
Sonstige ¹	0,5	0,5
Insgesamt	100,0	100,0

¹ Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2020 66,8%. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen.

Die Auslandsengagements verteilen sich größtenteils auf Westeuropa und Nordamerika. Bei den Engagements in Osteuropa (insbesondere außerhalb der EU), Lateinamerika und Afrika handelt es sich überwiegend um Exportfinanzierungen sowie um Außenhandelsfinanzierungen. Deren Anteil am Netto-Exposure ist von untergeordneter Bedeutung.

Das erste Halbjahr 2020 war auch international stark von der Corona-Pandemie geprägt. Andere Konfliktbereiche wie Handelskonflikte oder der Brexit traten in den Hintergrund. Für die meisten Volkswirtschaften wird aktuell ein starker Wirtschaftseinbruch bei nachfolgender Erholung auf einem reduzierten Niveau erwartet. Das Auslandsgeschäft der LBBW ist traditionell konservativ ausgerichtet. Im Zuge der aktuellen Entwicklungen wurden für einige Volkswirtschaften weitere Geschäftsbeschränkungen beschlossen.

Größenklassen

Die nachfolgende Darstellung der Größenklassen erfolgt auf Kundenebene oder, sofern eine Konzerneinbindung vorliegt, auf Ebene der Kreditnehmereinheit.

Größenklassen

Netto-Exposure	Netto-Exposure in %		Netto-Exposure in %	
	Anzahl	30.06.2020	Anzahl	31.12.2019
bis 10 Mio. EUR	695.212	10,1	711.200	10,5
bis 50 Mio. EUR	1.206	12,1	1.204	13,0
bis 100 Mio. EUR	272	8,6	269	9,2
bis 500 Mio. EUR	332	32,3	313	32,7
bis 1 Mrd. EUR	59	18,4	50	17,2
über 1 Mrd. EUR	20	15,5	20	14,2
LBBW-Konzern	98	3,0	95	3,3
Insgesamt	697.199	100,0	713.151	100,0

Auf die Größenklassen bis 100 Mio. EUR Netto-Exposure entfallen 31% des Netto-Exposure (Vorjahr: 33%). Die hohe Kundenanzahl resultiert hier insbesondere aus dem Retail-Portfolio.

In den beiden Größenklassen 100 bis 500 Mio. EUR bzw. 500 Mio. bis 1 Mrd. EUR Netto-Exposure dominieren mit einem Anteil von 95% bzw. 98% die sehr guten bis guten Bonitäten (Rating 1(AAAA) bis 5).

Die Anzahl der Engagements über 1 Mrd. EUR Netto-Exposure ist im Vergleich zum Vorjahr per Saldo konstant. Der Portfolioanteil dieser Größenklasse beträgt rund 16% (Vorjahr: 14%). Zum Stichtag 30. Juni 2020 dominieren in dieser Größenklasse Financials mit einem Anteil von 56%, zu weiteren 22% sind öffentliche Haushalte (inländische Gebietskörperschaften) und zu 21% Unternehmen vertreten. Es handelt sich um 20 Adressen mit ausschließlich sehr guter Bonität (mindestens Ratingklasse 1(A-)) und zwei Adressen mit Ratingklasse 2.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2020 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern angestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99%/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns:

VaR 99%/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2020	31.12.2019
LBBW-Konzern	149	212	97	189	100
Swap-Risiko	75	111	52	93	54
Credit-Spread-Risiko	114	197	76	140	80
Aktienrisiken	9	22	5	8	9
Währungsrisiken ¹	3	4	1	3	1

¹ Inklusive Rohwarenrisiken

Der Anstieg des Gesamtrisikos und auch des Swap- und Credit-Spread-Risikos ist zum Großteil auf einen Anstieg der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter (z.B. Credit Spreads, Zinsen, Aktien) zurückzuführen. Ausgelöst wurde der Anstieg der Volatilität durch die Corona-Pandemie. In geringerem Maße hat auch ein Positionsaufbau in Wertpapieren zur Liquiditätssteuerung zum Risikoanstieg beigetragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99%/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs:

VaR 99%/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2020	31.12.2019
Handelsbuch	20	32	12	22	14
Swap-Risiko	10	18	6	13	10
Credit-Spread-Risiko	16	28	9	19	10
Aktienrisiken	9	22	5	8	9
Währungsrisiken ¹	3	4	1	3	1

¹ Inklusive Rohwarenrisiken

Auch im Handelsbuch beruht der Risikoanstieg hauptsächlich auf dem Anstieg der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter.

Das interne Risikomodell zur Ermittlung der Marktpreisrisiken der LBBW ist von der Aufsichtsbehörde für allgemeine Zins- und Aktienrisiken inklusive der Optionspreisrisiken im Sinne von Volatilitätsrisiken genehmigt. Das interne Modell für die Eigenkapitalunterlegung umfasst keine spezifischen Risiken. Die Basis für die Berechnung der Eigenmittelunterlegung bildet das CRR-Portfolio. Das CRR-Portfolio entspricht dem Handelsbuch ohne Fonds, die nicht transparent abgebildet werden. Die so ermittelten Risiken gehen mit einem Gewichtungsfaktor in die Eigenmittelunterlegung ein. Darüber hinaus wird das Risikomodell auch zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung verwendet. Hierzu wird das Gesamtrisiko in einem signifikanten Stresszeitraum auf ein risikoartenübergreifendes Parameterset bezüglich Konfidenzniveau und Haltedauer skaliert und zeigt dabei eine höhere Stabilität beim Eintritt einer tatsächlichen Krise.

Das Risikomodell der LBBW unterliegt innerhalb des Validierungsprogramms einem statistischen Rückvergleich (Backtesting). Im Backtesting der Clean-P&L des internen Risikomodells für die zurückliegenden 250 Handelstage waren für das CRR-Portfolio zehn Ausnahmen zu verzeichnen. Drei Ausnahmen ereigneten sich im August 2019 durch erhöhte Marktvolatilität bei Credit Spreads und Zinskurven. Auslöser waren Kommentare aus dem EZB-Umfeld zur Zinsentwicklung, Nachrichten zur Regierungsbildung in Italien sowie Meldungen zum Brexit. Sieben Ausnahmen ereigneten sich im März 2020 infolge der Marktturbulenzen durch die Corona-Pandemie. Dadurch kam es am Kapitalmarkt zu erheblichen Unsicherheiten. Die Ausnahmen sind auf den plötzlichen Übergang in einen krisenhaften Markt zurückzuführen.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L¹. Auf dieser Basis wurden bis zum Stichtag im CRR-Portfolio zwei Ausnahmen für die zurückliegenden 250 Handelstage gezählt. Die erste Ausnahme ereignete sich im Dezember 2019 aufgrund der Umstellung der Methodik eines Bewertungs-Adjustments für unbesicherte Derivate. Die zweite Ausnahme wurde im März 2020 verzeichnet. Die Ursache liegt in starken Schwankungen der Credit Spreads und Zinsen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, sowie in der Buchung eines Valuation Adjustments.

Die von der Aufsicht genehmigte Entlastung beim Zuschlagsfaktor für Ausnahmen im Backtesting wurde von der LBBW zum 30. Juni 2020 in Anspruch genommen.

Zusätzlich zu den Value-at-Risk-Berechnungen erfolgt ein wöchentliches Stresstest-Reporting. Die Portfolio-Wertänderung für das Stressszenario mit der größten Auswirkung auf den LBBW-Konzern hat sich im ersten Halbjahr 2020 erhöht. Zudem hat es einen Szenariowechsel im Vergleich zum Jahresende 2019 gegeben. Es kommt jetzt ein Szenario zum Tragen, das eine Finanzmarktkrise analog 2008/2009 abbildet. Der Szenariowechsel und der Anstieg der Veränderung sind auf die geänderte Positionierung in Wertpapieren zur Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Die Stresstestszenarien werden laufend beobachtet und bei Bedarf an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

¹ Dirty P&L ist die tatsächliche Wertveränderung ohne Provisionen und Gebühren.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die nach dem längerfristigen Tender der EZB von Ende Juni (TLTRO III) nochmals angestiegene Überschussliquidität am Markt zeigte sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW. Das Kundeneinlagengeschäft zeigte auch nach Beginn der Corona-Pandemie eine positive Entwicklung. Während die Bank zum Jahresanfang sowie ab Juni erfolgreich Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt platzieren konnte, stand der Markt für Privatplatzierungen regelmäßig offen. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich per Stichtag 30. Juni 2020 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	- 14,8	5,2	- 18,1	- 0,2
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abruf Risiken (stochastischer Cashflow)	20,0	16,7	39,2	33,8
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	15,8	22,8	17,8	29,7
Refinanzierungspotenzial am Markt	49,4	48,5	65,0	64,7
Überdeckung	60,1	49,3	61,7	60,8

1 Werte teilweise negativ, da derzeit Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von 3 und 12 Monaten übersteigen.

Der Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand ist zum Stichtag negativ angegeben. Grund ist, dass Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf übersteigen und so faktisch ein Anlagebedarf entsteht. Geprägt ist dieses Bild gerade in der kürzeren Sicht von Netto-Zuflüssen in Euro (Anlagebedarf), denen ein Refinanzierungsbedarf in den für die LBBW wesentlichen Fremdwährungen USD und GBP gegenübersteht. Das Refinanzierungspotenzial war ausreichend bemessen, um eventuelle Liquiditätsabflüsse kurzfristig ausgleichen zu können und sichert weiterhin eine hohe Überdeckung auf Sicht von 3 und 12 Monaten. Auf Jahressicht wird dabei bei den freien Liquiditätsreserven die nicht für den Erhalt des Pfandbriefratings erforderliche Überdeckung aus den Deckungsregistern angerechnet. Das Refinanzierungspotenzial am Markt wird aus den Historien der tatsächlich aufgenommenen unbesicherten Mittel approximiert.

Die angestrebte Stressresistenz war im gesamten ersten Halbjahr 2020 gegeben. Die gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk¹ gestalteten Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Ratingdowngrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten stets ein verbleibendes Refinanzierungspotenzial über den Markt zuzüglich freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg.

1 Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Szenario Rating Downgrade	9,1	25,8	36,3	45,8
Szenario Finanzmarktkrise	9,8	26,6	50,6	58,8
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	10,2	27,1	45,6	54,0

Der vorgegebene Mindestwert von 100% für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2020 betrug die LCR für den Konzern 142,3% (31. Dezember 2019: 123,6%). Auf die ab 2021 geltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität Net Stable Funding Ratio (NSFR) hat sich die LBBW eingerichtet. Die Kennzahl wird regelmäßig überwacht und bereits eingehalten.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lassen sich die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf die Liquiditätssituation der LBBW noch nicht abschätzen. Die Einlagenbestände sind seit Jahresanfang und seit Beginn der Krise gestiegen, und die täglich überwachten Quellen von Abruf Risiken aus Einlagenbestand sowie Linienzusagen zeigten Veränderungen nur im Rahmen der auch 2019 beobachteten Schwankungen.

Operationelle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2019 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken aus Kundentransaktionen in komplexen Derivaten und verbraucherrechtlichen Entwicklungen nebst der teilweisen Übertragung der zu Verbrauchern entwickelten Grundsätze auch auf gewerbliche Kunden, gelten weiterhin. Aufgrund der Fortentwicklung der bankrechtlichen Rechtsprechung bleibt die Bankenlandschaft auch ansonsten weiterhin mit Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung der daraus resultierenden rechtlichen Risiken getroffen.

Weitere Rechtsrisiken bestehen ebenfalls unverändert zum 30. Juni 2020 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend die Anrechnungsvoraussetzungen für Kapitalertragsteuer, insbesondere hat zu diesem Themenkomplex das Bundesministerium der Finanzen eine Verwaltungsanweisung erlassen. Hier können eine fortentwickelte Rechtsauffassung der Finanzverwaltung mit retrospektiven Auswirkungen bzw. neuer Verlautbarungen sowie gegebenenfalls weitergehende Untersuchungen auf Grundlage neuer Rechtsprechung nicht ausgeschlossen werden.

Im LBBW-Konzern werden die Prozesse und Instrumente zur Identifizierung, Erfassung und Steuerung Operationeller Risiken bezüglich neuer aufsichtsrechtlicher Anforderungen bei Veröffentlichung dieser überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Neuanforderungen und Datenerhebungen wird auch durch den Einsatz entsprechender Ressourcen Rechnung getragen. Zusätzlich findet über verschiedene Gremien ein regelmäßiger Austausch statt.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyber-Raum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

In Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie für die LBBW wurden zur Steuerung der Operationellen Risiken Ende des ersten Quartals 2020 die bestehenden Krisengremien »Krisenstab« und »Notfallcenter« aktiviert.

Die Arbeit der Krisengremien lässt sich in drei Phasen einteilen.

- Phase 1 (März – April 2020): Aktives Krisenmanagement, Fokus auf Ad-hoc-Entscheidungen, Kommunikation und Sicherstellung der IT-Infrastruktur, Mitarbeiterschutz
- Phase 2 (Mai – Juni 2020): Schaffung einer Arbeitsnormalität während der Corona-Pandemie, Verabschiedung einer Corona-Policy mit den wesentlichen Regelungen zu Arbeitsmodellen, Flächenbelegungen und Fortführung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen, Ausbau von Kollaborationstools
- Phase 3 (perspektivisch ab Juli 2020): Aktives Monitoring und Kontinuität, regelmäßige Analyse von Homeoffice-Quoten, regionalen Besonderheiten und Prozessvitalität

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

- Beteiligungsrisiken
- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiko

gelten weiterhin die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht 2019 des LBBW-Konzerns. Im Berichtszeitraum wurde eine strategische Beteiligung veräußert. Das Beteiligungsrisiko hat sich damit spürbar reduziert. Das Pensionsrisiko wird zukünftig aufgrund der Abbildung der zinsabhängigen Bestandteile im Marktpreisrisiko nicht mehr als wesentlich geführt. Weitere materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2020 nicht ergeben.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Auch die zweite Jahreshälfte dürfte voraussichtlich wesentlich vom Verlauf der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen bestimmt werden. Dabei ist zu erwarten, dass die Konjunktur in Deutschland nach der Aufhebung vieler Beschränkungen wieder anziehen wird. Allerdings gehen wir davon aus, dass die Folgen der Lockdowns vom Frühjahr bei weitem noch nicht wieder überwunden werden können. Das BIP 2020 dürfte in Deutschland daher um 7% unter dem Vorjahreszeitraum liegen. Die Konjunkturerholung dürfte sich indessen – gestützt durch eine weiterhin expansive Geld- und Fiskalpolitik – auch im kommenden Jahr fortsetzen. Wir erwarten für 2021 in Deutschland ein BIP-Wachstum von 5,0%. Im Euroraum dürfte der Konjunkturerholung 2020 gemäß Prognose der EU-Kommission vom 7. Juli größer ausfallen als in Deutschland, da Frankreich, Italien und Spanien einen BIP-Rückgang in zweistelliger Höhe verzeichnen dürften. Wir erwarten daher – 8,3% im laufenden Jahr sowie eine Erholung um 7,0% im kommenden Jahr. In den USA erwarten wir einen Rückgang des BIP um 8,0% im laufenden Jahr und einen Anstieg um 5,5% in 2021. In China dürfte das BIP nach unserer Einschätzung schon im laufenden Jahr zulegen, wenn auch nur um 1,0%. Im kommenden Jahr dürfte das BIP dann um 7,5% zunehmen.

Diese Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet. Sie können vom Verlauf der Corona-Pandemie, insbesondere vom Auftreten einer zweiten Ansteckungswelle, erheblich beeinflusst werden. Dagegen könnte die rasche Verfügbarkeit eines Impfstoffs für eine deutlich raschere Rückkehr zur Normalität sorgen.

Die Zentralbanken im Euroraum und in den USA dürften ihre Leitzinsen nicht mehr weiter senken. Mit – 0,50% für den Einlagesatz und 0,00% für den Hauptfinanzierungssatz scheint u. E. der Spielraum vorerst ausgereizt. Die US-Notenbank dürfte ihr Zielband für den Tagesgeldsatz, die Fed Funds Target Range, bei 0,00% bis 0,25% belassen. Beide Notenbanken kaufen indes weiterhin Anleihen. Aktuell plant die EZB bis Mitte 2021 für 1.350 Mrd. Euro Anleihen aus dem Euroraum, insbesondere Staatsanleihen, zu erwerben.

Neben der voraussichtlich dominanten Corona-Pandemie dürften an den Finanzmärkten die politischen Risiken ein Thema bleiben. So gibt es bislang keinen Kompromiss zwischen der EU und Großbritannien über die bilateralen Handelsbeziehungen nach dem Ablauf der Übergangsfrist zum Brexit per Ende 2020. In den USA steht die Wahl des Präsidenten an. Amtsinhaber Donald Trump liegt in den Umfragen gegen seinen Herausforderer Joseph Biden zurück und könnte versucht sein, durch kontroverse politische Entscheidungen das Blatt zu seinen Gunsten zu wenden. Und schließlich dürften auch die Beziehungen zwischen den USA und China ein Thema bleiben. Auf vielen Politikfeldern zeigt sich inzwischen ein scharfer Gegensatz zwischen den beiden Staaten.

In diesem Umfeld erwarten wir per Ende 2020 einen leichten Anstieg der Staatsanleiherenditen auf – 0,40% für 10-jährige Bundesanleihen und auf +0,60% für US-Treasuries gleicher Laufzeit. Der Euro sollte zum US-Dollar auf 1,19 USD je Euro zulegen. Für Aktien rechnen wir mit einem Jahresendstand von 13.000 Punkten für den DAX und 27.500 Punkten für den Dow Jones.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Das deutsche Bankensystem dürfte durch den Coronavirus-bedingt erwarteten Einbruch der Wirtschaftstätigkeit, nicht nur hierzulande, hart getroffen werden. Dabei helfen die im ersten Halbjahr verabschiedeten vielfältigen aufsichtlichen und vor allem an die Unternehmen gerichteten fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen, die Belastungen für die hiesige Kreditwirtschaft abzufedern. Auch wenn die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Konsequenzen weiterhin schwer zu quantifizieren sind, zeichnen sich nach Einschätzung der LBBW branchenweit durchaus bereits gewisse negative Trends ab. So wird gemäß unserer Einschätzung die Risikovorsorge vieler Institute kräftig ansteigen und deren Gewinnausweise entsprechend belasten. Dabei zählt, basierend auf Daten der Bankenaufsicht EBA, eine im Vergleich zum europäischen Durchschnitt ohnehin relativ schwache Rentabilität deutscher Institute bereits zu deren Achillesferse. Auch die Eigenkapitalquoten werden nach Einschätzung der LBBW unter Druck geraten, was unter anderem einer steigenden Kreditvergabe und damit einhergehend höheren Risikoaktiva geschuldet ist. Des Weiteren ist auf mittlere Sicht mit einer Verschlechterung der Assetqualität und damit vermehrt mit tatsächlichen Kreditausfällen zu rechnen.

Ungeachtet dieser Belastungsfaktoren bleibt nach Einschätzung der LBBW das deutsche Bankensystem im europäischen Umfeld fundamental solide aufgestellt. Allerdings wird unseres Erachtens die Corona-Pandemie den Konkurrenzdruck in einem ohnehin relativ stark zersplitterten deutschen Bankenmarkt weiter anfachen. Dies betrifft zuvorderst Margen sowie Kosten und damit verbunden den technologischen Wandel, der durch den Ausbruch der Corona-Pandemie beschleunigt wird und in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld zunehmende IT-Investitionen erfordert. Damit einhergehend dürfte aus Bankensicht der Stellenwert von Cyber-Risiken an Bedeutung gewinnen. Eine nachhaltige Steigerung der Ertragskraft sowie die Anpassung der Geschäftsmodelle bleibt damit für die Bankenbranche eine große Herausforderung.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Die von der LBBW im Rahmen der Unternehmensprognose im Geschäftsbericht 2019 getroffenen Aussagen zu den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 basierten auf der Ende 2019 erstellten Planung.

Bei Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 der LBBW Ende März 2020 waren die Risiken der Coronavirus-Pandemie nach Ansicht der Bank noch nicht verlässlich abschätzbar und konnten damit auch nicht in der Prognose umfassend berücksichtigt werden. Gemäß ifo-Institut sorgte die weltweite Ausbreitung des neuen Coronavirus Anfang 2020 letztendlich für einen in der jüngeren Historie beispiellosen Schock. Folgewirkungen aus dem Lockdown dürften noch länger spürbar sein. Die LBBW geht jedoch davon aus, dass kein landesweiter Lockdown mehr erforderlich sein wird, sodass im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2020 die Konjunktur sukzessive wieder anlaufen sollte. Konjunkturelle Aufholeffekte könnten allerdings durch Disruptionen in den Lieferbeziehungen und ein regionales Wiederaufflammen von Infektionen erneut gebremst werden.

Ausblick der LBBW

Das Geschäftsmodell der LBBW als mittelständische Universalbank hat sich aus Sicht der Bank als robust und krisenfest erwiesen. Für das verbleibende Geschäftsjahr stehen für die LBBW jetzt die Weiterentwicklung der strategischen Stoßrichtungen – und darunter vor allem die Themen Kapital-, Prozesseffizienz und Risikosteuerung – auf Basis der Erkenntnisse aus der Krise sowie die Etablierung neuer Arbeitsformen im Fokus.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie stehen die LBBW genauso wie die gesamte Wirtschaft vor außergewöhnlich hohen Unwägbarkeiten. Die Abgabe einer belastbaren Ergebnisprognose zum Jahresende 2020 ist weiterhin schwierig. Die LBBW erwartet auf Konzernebene nach IFRS aber ein positives Ergebnis vor Steuern, das allerdings den ursprünglichen Planwert nicht mehr erreichen dürfte. Erwartete Entwicklungen, vor allem bezüglich der Risikovorsorge, wurden in der Prognose zum Jahresende 2020 berücksichtigt. Unter den oben genannten Annahmen geht die LBBW trotzdem davon aus, dass die operative Geschäftsentwicklung weitgehend stabil verlaufen sollte und sich die Erträge nahezu auf dem angestrebten Planniveau bewegen sollten. Vor allem aufgrund des Einsatzes verschiedener Kostenhebel sollten die Aufwendungen trotz gesteigerter Bankenabgabe unter dem geplanten Niveau verbleiben, sodass die Cost Income Ratio das Planniveau zum Jahresende sogar geringfügig unterschreiten dürfte. Der im Geschäftsjahr 2020 entscheidende Einflussfaktor für das Ergebnis wird jedoch die Risikovorsorge sein, für welche die LBBW zum Jahresende krisenbedingt und einzelfallgetrieben eine beträchtliche Planüberschreitung antizipiert.

Die LBBW stand in der ersten Phase der Corona-Krise als, aus unserer Sicht, durchaus starker Partner an der Seite ihrer Kunden und wird diese auch in der Zukunft mit ausreichend Liquidität und Krediten versorgen. Dabei sollten der erhöhte Finanzbedarf der Kunden sowie das verstärkte Fördergeschäft zum Jahresende zu einer geringfügig über Plan liegenden Bilanzsumme führen. Die risikogewichteten Aktiva nach CRR/CRD IV des LBBW-Konzerns sollten aufgrund der Entwicklung der Bilanzsumme sowie der erwarteten Ratingveränderungen bei den Kunden moderat über Plan liegen.

Entsprechend der prognostizierten Entwicklung der risikogewichteten Aktiva sowie Corona-bedingter Marktbelastungen dürfte die harte Kernkapitalquote (»fully loaded«) zum Jahresende 2020 leicht unter dem Planniveau liegen. Die LBBW verfügt jedoch ihrer Ansicht nach weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Die harte Kernkapitalquote sollte, wie erwartet, unverändert beträchtlich über den Mindestvorgaben der CRR/CRD IV und erheblich über der Corona-bedingt erleichterten Anforderung der Europäischen Zentralbank für 2020 i.H.v. 8,98% liegen, welche die Anforderungen der Säule 2 (Pillar 2 Requirement),

den Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG) und den Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute (§10g KWG) umfasst.

Bezüglich der Liquidität sollte die LBBW die Mindestquote der Liquidity Coverage Ratio i.H.v. 100% zum Jahresende 2020 erheblich übertreffen. Auch die zukünftige Mindestquote der Net Stable Funding Ratio i.H.v. 100% sollte zum Jahresende 2020 leicht übertroffen werden.

Entsprechend dem prognostizierten Bilanzsummenanstieg sollte die Leverage Ratio zum Jahresende moderat unter dem geplanten Wert liegen. Jedoch sollte sie weiterhin signifikant über der vom Baseler Ausschuss vorgesehenen Mindestmarke von 3% liegen.

Verglichen mit der ursprünglichen Planung antizipiert die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 für die operativen Segmente folgende Entwicklungen:

Für das Segment **Unternehmenskunden** geht die LBBW per Jahresende 2020 von operativ über Plan liegenden Erträgen aus dem Kundengeschäft aus. Dabei sollte das Segment teilweise von Corona-bedingten Absicherungsgeschäften und Kreditvereinbarungen profitieren. Leicht unter Plan liegende Verwaltungsaufwendungen tragen zudem positiv zur Entwicklung bei. Allerdings erwartet die LBBW im Segment Unternehmenskunden per Jahresende krisen- und einzelfallbedingt eine beträchtlich über dem Planwert liegende Risikovorsorge, welche insgesamt zu einem negativen Segmentergebnis führen könnte. Aufgrund der Unterstützung der Unternehmenskunden bei der Deckung ihres krisenbedingt erhöhten Finanzbedarfs und aufgrund der hohen Nachfrage nach Förderkrediten, sollten die Bilanzaktiva zum Jahresende 2020 leicht über Plan liegen. Entsprechend dieser Entwicklung sowie aufgrund erwarteter Re-Ratings sollten auch die risikogewichteten Aktiva per Jahresende 2020 moderat über Plan liegen.

Für das Segment **Immobilien/Projektfinanzierungen** rechnet die LBBW per Jahresende 2020 – bedingt durch verstärkte Engagementablösungen am Jahresende 2019 – mit geringfügig unter Plan liegenden operativen Erträgen sowie moderat unter Plan verbleibenden Bilanzaktiva. Dämpfend wirken Corona-bedingte nachhaltige Kosteneinsparungen, welche den Verwaltungsaufwand zum Jahresende geringfügig unter dem Planwert verbleiben lassen sollten. Dabei sollte die Cost Income Ratio zum Jahresende ebenfalls nur unwesentlich über dem geplanten Niveau liegen. Trotz der insgesamt weiterhin guten Kreditportfolioqualität – welche sich durch Kundenratings überwiegend im Investmentgrade ausdrückt – rechnet die LBBW zum Jahresende 2020 einzelfallbedingt mit einer signifikant über dem geplanten Wert liegenden Risikovorsorge. Bezüglich der risikogewichteten Aktiva rechnet die LBBW – bedingt durch Re-Ratingeffekte im zweiten Halbjahr – mit einem moderat über der ursprünglichen Planung liegenden Jahresendwert.

Für das Segment **Kapitalmarktgeschäft** rechnet die LBBW im Geschäftsjahr 2020 mit gegenüber dem Vorjahr gesteigerten und nur marginal unter Planniveau liegenden Erträgen aus dem Kundengeschäft. Zu dieser Entwicklung trägt aus unserer Sicht vor allem die kundenorientierte Aufstellung des Kapitalmarktgeschäfts und insbesondere die zunehmende Nachfrage nach Absicherungsprodukten in einem volatilen Kapitalmarktumfeld bei. Stützend wirkt zudem die Übernahme des Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement-Geschäfts der BayernLB mit Corporates-Kunden der Sparkassen. Auf der Aufwandseite sollten die Verwaltungsaufwendungen geringfügig unter das geplante Niveau gesenkt werden können. Die Cost Income Ratio dürfte sich damit per Jahresende 2020 nur leicht unter dem Planniveau einpendeln.

Im Segment **Private Kunden/Sparkassen** sollten im Geschäftsjahr 2020 moderate Corona-bedingte Ertragseinbußen durch vorübergehende Filialschließungen und Kundenzurückhaltung teilweise durch geringfügig unter Plan verbleibende Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden, sodass die Cost Income Ratio zum Jahresende nahezu auf Planniveau liegen sollte. Durch die erhöhte Nachfrage nach Förderkrediten sollten die Bilanzaktiva im Segment per Jahresende leicht über dem Planniveau liegen, während die risikogewichteten Aktiva das Planniveau per Jahresende leicht unterschreiten sollten.

Im Prognose- und Chancenbericht 2019 wurden diverse Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2020 beschrieben. Diese gelten grundsätzlich auch für die getroffenen Aussagen zum weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 fort, könnten sich jedoch krisenbedingt noch verstärken.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht verlässlich einschätzbaren Risiken aus der Corona-Krise haben die Erwartungen der LBBW für das Geschäftsjahr 2020 zwischenzeitlich beeinflusst und sind – soweit abschätzbar – in den hier dargestellten Einschätzungen der Unternehmensprognose berücksichtigt. Eine weitere Verschärfung dieser Risiken infolge eines erneuten Lockdowns ist gemäß aktueller Einschätzung der Bank unwahrscheinlich, kann im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Die weiteren in der Unternehmensprognose im Geschäftsbericht 2019 beschriebenen Risiken aus zunehmender Wettbewerbsintensität, schärferer regulatorischer Vorgaben sowie aus der Mitgliedschaft in der institutsbezogenen Sicherheitsreserve der Landesbanken oder im Zusammenhang mit der »Europäischen Bankenabgabe« sind grundsätzlich weiterhin gegeben.

Auch die zum Jahresende 2019 beschriebenen Chancen aus einer Verbesserung der unter den Risiken aufgeführten Rahmenbedingungen sind grundsätzlich weiterhin zutreffend, wobei ein rascher Renditeanstieg entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Erwartungen nicht für wahrscheinlich gehalten wird.

A blurred background image showing several people in business attire (white shirts and suits) sitting around a table. One person is holding a pen over a document with a bar chart. The overall scene suggests a professional meeting or presentation.

03

Verkürzter
Konzernhalbjahresabschluss

Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	38
Gesamtergebnisrechnung	39
Bilanz	40
Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
Verkürzte Kapitalflussrechnung	44
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	45
Grundlagen der Aufstellung	45
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
1. Grundsätze	46
2. Änderungen und Schätzungen	46
3. Konsolidierungskreis	49
4. Corona-Pandemie	49
Segmentberichterstattung	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	54
5. Zinsergebnis	54
6. Provisionsergebnis	55
7. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	56
8. Sonstiges betriebliches Ergebnis	59
9. Verwaltungsaufwendungen	60
10. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	60
11. Restrukturierungsergebnis	61
12. Ertragsteuern	61
Angaben zur Bilanz	62
13. Barreserve	62
14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	62
15. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	64
16. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	64
17. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	64
18. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	66
19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	66
20. Immaterielle Vermögenswerte	67
21. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	67
22. Sachanlagen	68
23. Sonstige Aktiva	68
24. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	69
25. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	70
26. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	71
27. Rückstellungen	71
28. Sonstige Passiva	73
29. Eigenkapital	73
Angaben zu Finanzinstrumenten	74
30. Risikovorsorge und Bruttobuchwerte	74
31. Adressenausfallrisiko	77
32. Fair-Value-Ermittlung	86
33. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten	91
34. Fair-Value-Hierarchie	92
35. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	107
36. Emissionstätigkeit	107
Sonstige Angaben	108
37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	108
38. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen	109
39. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	111
40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	111

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019 ¹
Zinsergebnis ²	5	872	811
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		6.350	6.943
davon negative Zinserträge		- 96	- 128
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		- 5.477	- 6.132
davon positive Zinsaufwendungen		116	106
Provisionsergebnis	6	274	279
Provisionserträge		344	343
Provisionsaufwendungen		- 70	- 64
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	7	- 182	154
davon Risikovorsorge		- 281	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8	90	52
Verwaltungsaufwendungen	9	- 834	- 864
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	10	- 118	- 102
Restrukturierungsergebnis	11	1	0
Konzernergebnis vor Steuern		103	329
Ertragsteuern	12	- 51	- 103
Konzernergebnis		52	226
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		53	226

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

² Die Angaben zum Aufriss der Zinserträge und Zinsaufwendungen für die Kategorien »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten« sowie »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente« finden sich in Note 5.

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019 ¹
Konzernergebnis		52	226
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	29	138	- 218
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		- 18	- 315
Realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		152	0
Ertragsteuern	12	3	97
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	29	97	- 3
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		140	- 4
Ertragsteuern	12	- 43	1
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	29	- 228	7
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 87	10
Umgliederung in realisierte Gewinne/ Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		- 152	0
Ertragsteuern		11	- 3
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	29	- 61	45
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 104	106
Veränderung der Risikovorsorge		1	1
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		10	- 43
Ertragsteuern	12	32	- 19
Währungsumrechnungsdifferenzen	29	- 7	3
Veränderungen vor Steuern		- 7	3
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		- 61	- 166
Konzerngesamtergebnis		- 9	60
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		- 8	59

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Bilanz

zum 30. Juni 2020

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2020	31.12.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Barreserve	13	33.009	18.331	24.721
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	173.005	167.202	157.127
Forderungen an Kreditinstitute		56.263	55.801	46.749
Forderungen an Kunden		115.794	110.320	109.231
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		948	1.082	1.146
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15	34.260	30.245	23.743
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	16	1.168	1.170	1.207
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	40.829	33.013	28.857
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	18	259	265	266
Aktives Portfolio Hedge Adjustment		1.136	839	569
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	19	0	65	24
Immaterielle Vermögenswerte	20	184	198	224
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21	669	655	697
Sachanlagen	22	840	814	463
Laufende Ertragsteueransprüche		141	126	142
Latente Ertragsteueransprüche		1.075	1.089	1.140
Sonstige Aktiva	23	3.134	2.619	2.017
Summe der Aktiva		289.709	256.630	241.197

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2020	31.12.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	24	231.506	201.890	190.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		86.952	66.633	63.585
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		95.111	90.319	82.481
Verbriefte Verbindlichkeiten		43.637	38.815	38.827
Nachrangkapital		5.807	6.123	5.495
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	25	6.579	6.757	7.613
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	26	30.158	26.959	24.478
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment		743	486	297
Rückstellungen	27	4.373	4.410	3.916
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	19	0	4	0
Laufende Ertragsteuerpflichtungen		42	55	32
Latente Ertragsteuerpflichtungen		31	33	27
Sonstige Passiva	28	2.377	2.113	1.283
Eigenkapital	29	13.901	13.923	13.163
Stammkapital		3.484	3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240	8.240
Gewinnrücklage		1.394	824	960
Sonstiges Ergebnis		- 48	152	44
Konzernergebnis		53	445	413
Eigenkapital der Anteilseigner		13.123	13.146	13.142
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	745	0
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		33	32	20
Summe der Passiva		289.709	256.630	241.197

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ^{1,2}	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente ¹	Bewertungsergebnis at Equity bewertete Unternehmen
Eigenkapital zum 31. Dezember 2018	3.484	8.240	960	211	- 207	0
IFRS 16						
Erstanwendungseffekte	0	0	- 14	0	0	0
Anpassung Vorjahreswerte	0	0	1	0	- 1	0
Eigenkapital zum 1. Januar 2019	3.484	8.240	947	211	- 207	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	413	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 250	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 218	7	45	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 218	7	45	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2019	3.484	8.240	893	218	- 163	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	- 67	- 33	96	- 1
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	- 67	- 33	96	- 1
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital zum 31. Dezember 2019	3.484	8.240	826	185	- 67	- 1
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	3.484	8.240	826	185	- 67	- 1
Umgliederung in die Gewinnrücklage ²	0	0	445	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	138	- 228	- 61	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	138	- 228	- 61	0
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 13	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2020	3.484	8.240	1.394	- 43	- 128	- 1

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

2 Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den »Gewinnrücklagen« ausgewiesen. Für die LBBW (Bank) wurde bisher noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 gefasst.

	Bewertungs- ergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Konzern- ergebnis	Eigenkapital der Anteilseigner ¹	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt ¹
	16	25	413	13.142	0	20	13.163
	0	0	0	- 14	0	0	- 14
	0	0	0	0	0	0	0
	16	25	413	13.129	0	20	13.149
	0	0	- 413	0	0	0	0
	0	0	0	- 250	0	0	- 250
	- 3	3	0	- 166	0	0	- 166
	0	0	226	226	0	0	226
	- 3	3	226	58	0	0	60
	0	0	0	0	0	11	11
	14	27	226	12.938	0	32	12.970
	- 10	3	0	- 11	0	0	- 11
	0	0	219	219	0	1	220
	- 10	3	219	208	0	1	209
	0	0	0	0	745	0	745
	4	30	445	13.146	745	32	13.923
	4	30	445	13.146	745	32	13.923
	0	0	- 445	0	0	0	0
	97	- 7	0	- 61	0	0	- 61
	0	0	53	53	0	0	52
	97	- 7	53	- 8	0	0	- 9
	0	0	0	- 13	0	0	- 13
	0	0	0	- 1	0	1	0
	101	24	53	13.123	745	33	13.901

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019 ¹
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	12	18.331	24.721
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		14.757	- 8.254
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		279	- 22
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 366	330
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		8	- 1
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	12	33.009	16.774

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

Der Anstieg des Zahlungsmittelbestands am Ende der Periode ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von Zentralbankguthaben aufgrund der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB (TLTRO III) zurückzuführen.

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um - 316 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Neben einer zahlungswirksamen Reduzierung von - 323 Mio. EUR resultiert die Veränderung des Bestands aus Bewertungseffekten i. H. v. 43 Mio. EUR und aus einem Effekt der Barwertbilanzierung i. H. v. - 31 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen i. H. v. -6 Mio. EUR und sonstige Änderungen i. H. v. 1 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst.

Im Zuge einer methodischen Weiterentwicklung wurden die Zinsabgrenzungen für Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter in den Zinsabgrenzungen für das Nachrangkapital erfasst. Diese Anpassung wirkt sich auf die Vergleichszahlen im Vorjahr mit - 23 Mio. EUR im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit und mit 23 Mio. EUR im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit aus.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2020

Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim jeweils zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank, als Kundenbank der LBBW, die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die Unternehmenskunden der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2020 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m. § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2020 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Die Rechnungslegung in der LBBW erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Zwischenabschlüsse aller vollkonsolidierten bzw. at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind i.d.R. auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

2. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2020 sind die folgenden IFRS erstmalig anzuwenden, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernabschluss haben:

- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS-Standards
- Definition of a Business - Amendments to IFRS 3
- Definition of Material - Amendments to IAS 1 and IAS 8

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS
Covid- 19-Related Rent Concessions - Amendments to IFRS 16	2. Halbjahr 2020	Nein	Diese Änderung schafft Erleichterungsvorschriften für die Bilanzierung von Leasingnehmer-Mietzugeständen infolge der Covid- 19-Pandemie.
Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 - Amendments to IFRS 4	Geschäftsjahr 2021	Nein	Die Änderung an IFRS 4 sieht die Verschiebung der verpflichtenden Erstanwendung von IFRS 9 vom 01.01.2021 auf den 01.01.2023 vor.
Reference to the Conceptual Framework - Amendments to IFRS 3	Geschäftsjahr 2022	Nein	Diese Änderungen betrifft einen Verweis auf das Rahmenwerk der IFRS.
Property, Plant and Equipment: Proceeds before Intended Use - Amendments to IAS 16	Geschäftsjahr 2022	Nein	Diese Änderung legt fest, dass Erträge, die erzielt werden, wenn eine Sachanlage noch nicht in betriebsbereitem Zustand ist, direkt erfolgswirksam vereinnahmt werden.
Onerous Contracts - Cost of Fulfilling a Contract - Amendments to IAS 37	Geschäftsjahr 2022	Nein	Diese Änderung spezifiziert die Kosten, die bei der Prüfung, ob ein belastender Vertrag vorliegt, miteinzubeziehen sind.
Annual Improvements to IFRS 2018-2020 - Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41	Geschäftsjahr 2022	Nein	Diese Änderungen sehen kleine Anpassungen der Standards vor.
Classification of Liabilities as Current or Non-Current - Amendments to IAS 1	Geschäftsjahr 2023	Nein	Diese Änderung aktualisiert den Standard IAS 1 hinsichtlich einer Klarstellung, in welchen Fällen ein bestehendes Recht auf die Verschiebung eines Rückzahlungszeitpunkts von Verbindlichkeiten zu einer Einstufung als »langfristig« (größer 12 Monate, »Non-current«) führt.
IFRS 17 »Insurance Contracts« und Amendments to IFRS 17	Geschäftsjahr 2023	Nein	Dieser Standard enthält die neuen Vorgaben für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisherigen IFRS 4.

Anpassungen

Im ersten Geschäftshalbjahr wurden gemäß IAS 8.39 folgende Schätzungsänderungen prospektiv vorgenommen:

- Zur Bestimmung des Rechnungszinses für die Bewertung von Pensions- und anderen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach IAS 19 verwendet der externe Gutachter der LBBW ein anerkanntes Zinsfestlegungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine alternative Ermittlung des Rechnungszinses entwickelt, in welcher den in der Corona-Krise beobachteten hohen Kapitalmarktvolatilitäten Rechnung getragen wird. Die Anwendung dieses alternativen Zinsmodells führt am Stichtag zu einem um zwei Basispunkte höheren Rechnungszins. Gemäß den vorliegenden Sensitivitäten resultiert hieraus ein Effekt i.H.v. 8,0 Mio. EUR nach latenten Steuern, welcher erfolgsneutral im versicherungsmathematischen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst ist.

Die Auswirkungen der in der Berichtsperiode umgesetzten Schätzänderungen auf zukünftige Berichtsperioden sind insbesondere abhängig von der Entwicklung von Marktparametern und -erwartungen in der Zukunft. Somit ist eine quantitative Bestimmung der Auswirkungen auf zukünftige Berichtsperioden nur modellhaft und damit nur eingeschränkt möglich.

Im ersten Geschäftshalbjahr wurden gemäß IAS 8.42 folgende Sachverhalte retrospektiv korrigiert:

- Der bereits zum 31. Dezember 2019 angepasste Sachverhalt der Korrektur des CVA/DVA- Simulationsmodells auf strukturierte Zinsderivate im Zusammenhang mit Länderanleihen bewirkte rückwirkend zum 30. Juni 2019 eine Reduzierung des Eigenkapitals um – 7,5 Mio. sowie der Handelsaktiva um – 10,8 Mio. EUR. Die latenten Ertragsteueransprüche erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR. Des Weiteren erhöhte sich das Handelsergebnis um 13,2 Mio. EUR sowie der latente Ertragsteueraufwand um – 4,0 Mio. EUR.
- Im operativen Liquiditätsmanagement befindet sich ein Portfolio mit verschiedenen Unterportfolios, welches dem IFRS 9 Geschäftsmodell »Verkaufen« zugeordnet war. Einzelne Portfolios dienen jedoch faktisch überwiegend der Liquiditätssteuerung. Im Jahr 2017 erfolgte eine Neuausrichtung der Treasury- Aktivitäten für Money Market- und Repo-Geschäfte. Zu diesem Zeitpunkt hätte eine Trennung der Portfolios entsprechend ihrer Zweckbestimmung erfolgen und eine Zuordnung der betreffenden Portfolios zum IFRS 9 Geschäftsmodell »Halten und Verkaufen« erfolgen müssen. Durch die rückwirkende Korrektur der Geschäftsmodellzuordnung verringerten sich zum 1. Januar 2019 die Handelsaktiva um – 922,0 Mio. EUR. Im gleichen Umfang erhöhten sich die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel. Innerhalb des Eigenkapitals kam es zu einer Verschiebung zwischen dem Gewinnvortrag (0,8 Mio. EUR) und den Bewertungsrücklagen (– 0,8 Mio. EUR). Zum 30. Juni 2019 verringerten sich aufgrund der rückwirkenden Anpassung das Handelsergebnis um – 2,9 Mio. EUR und der latente Steueraufwand um 0,9 Mio. EUR. Dieser Effekt zeigte sich gegenläufig in einer Erhöhung der Bewertungsrücklagen um weitere 2,0 Mio. EUR gegenüber dem 1. Januar 2019. Die Handelsaktiva erhöhten sich im Laufe des ersten Halbjahres um 18,6 Mio. EUR; gegenläufig verringerten sich die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel um den gleichen Betrag. Das Handelsergebnis erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 um 3,0 Mio. EUR, während sich das Veräußerungsergebnis der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel um – 0,5 Mio. EUR verringerte. Der latente Steueraufwand stieg im gesamten Jahr 2019 um – 0,7 Mio. EUR und die Bewertungsrücklagen reduzierten sich um – 1,7 Mio. EUR. Die Handelsaktiva reduzierten sich 2019 um – 675,1 Mio. EUR auf insgesamt – 1.597,0 Mio. EUR, wohingegen sich die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel im selben Maße erhöhten.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 95 Tochterunternehmen (Vorjahr: 97 Tochterunternehmen), davon unverändert fünf strukturierte Einheiten, einbezogen.

Das einbezogene Tochterunternehmen Dritte LBBW US Real Estate GmbH wurde auf das ebenfalls einbezogene Tochterunternehmen Zweite LBBW US Real Estate GmbH verschmolzen.

Das einbezogene Tochterunternehmen Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG wurde im Berichtszeitraum entkonsolidiert und soll im Laufe des Geschäftsjahres aufgelöst werden.

Es werden unverändert sechs Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Gesellschaft Sealink Funding DAC befindet sich in Liquidation. Die LBBW hat keinen Einfluss mehr auf die Gesellschaft und auch keine Ansprüche oder Verpflichtungen mehr ihr gegenüber. Daher ist die Gesellschaft zum 30. Juni 2020 aus dem Konsolidierungskreis der LBBW ausgeschieden.

Auf die Einbeziehung von 52 Tochterunternehmen (Vorjahr: 55 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

4. Corona-Pandemie

Die gesamte Weltwirtschaft wurde im ersten Halbjahr 2020 stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Dies hat auch Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der LBBW. Die LBBW hat auf unterschiedlichen Ebenen die Effekte der Pandemie für die verschiedenen Bereiche des Konzerns geprüft und entsprechende Maßnahmen beschlossen.

Neben den Ausführungen im Zwischenlagebericht finden sich Beschreibungen zu den aktuellen Auswirkungen der Pandemie im Wesentlichen in unserer Note zur Risikovorsorge (siehe Note 30).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2020 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem »Management Approach« folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet. Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2019 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2019 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d. h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich abweichend zum Konzern aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Maximum aus geplantem und tatsächlichem durchschnittlich gebundenen Eigenkapital der Berichtsperiode.¹

In der Segmentberichterstattung wurden die rückwirkenden Anpassungen der Gewinn- und Verlustrechnung (IAS8-Sachverhalte - siehe Note 2) berücksichtigt.

¹ Definition Eigenkapitalrentabilität Konzern sowie Definition Cost Income Ratio vgl. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Segmentergebnisse

01.01. - 30.06.2020 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	410	149	177	146	- 9	872
Provisionsergebnis	89	10	73	122	- 20	274
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 230	- 8	122	- 1	- 64	- 182
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere ¹	- 233	- 4	1	1	- 45	- 280
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 1	45	1	- 4	49	90
Nettoergebnis	268	196	372	263	- 45	1.055
Verwaltungsaufwendungen	- 295	- 82	- 221	- 244	7	- 834
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 16	- 9	- 27	0	- 66	- 118
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	1	1
Konzernergebnis vor Steuern	- 43	106	125	19	- 103	103
Ertragsteuern						- 51
Konzernergebnis						52
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	62,0	31,0	155,0	36,1	5,6	289,7
Risikogewichtete Aktiva ² (in Mrd. EUR)	38,8	13,9	17,5	8,1	5,5	83,8
Gebundenes Eigenkapital ² (in Mrd. EUR)	4,9	1,7	2,4	1,1	3,5	13,6
RoE (in %)	< 0	11,0	10,3	3,5		1,5
CIR (in %)	62,2	45,0	66,5	93,3		71,2

1 Die Angabe bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«. Zusätzlich entfällt auf die Risikovorsorge für »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« eine Nettozuführung von - 1 Mio. EUR.

2 Angaben gemäß CRR/CRD IV.

01.01. – 30.06.2019 Mio. EUR	Unter- nehmens- kunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft¹	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern¹
Zinsergebnis	394	154	97	155	11	811
Provisionsergebnis	84	11	67	120	- 4	279
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 13	- 11	193	- 13	- 3	154
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere ²	- 39	- 11	1	- 16	3	- 62
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	44	- 7	5	6	52
Nettoergebnis	469	197	351	268	10	1.296
Verwaltungsaufwendungen	- 294	- 75	- 227	- 255	- 13	- 864
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 15	- 7	- 23	- 2	- 56	- 102
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzernergebnis vor Steuern	159	116	101	11	- 59	329
Ertragsteuern						- 103
Konzernergebnis						226
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	62,4	28,7	132,6	34,2	7,2	265,1
Risikogewichtete Aktiva ³ (in Mrd. EUR)	37,5	13,0	15,9	8,2	7,8	82,2
Gebundenes Eigenkapital ³ (in Mrd. EUR)	4,8	1,7	2,0	1,1	3,3	12,8
RoE (in %)	6,7	13,6	8,1	2,1		5,1
CIR (in %)	60,9	39,2	71,2	90,6		71,2

1 Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 2).

2 Die Angabe bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«. Zusätzlich entfällt auf die Risikovorsorge für »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« eine Nettoszuführung von -1 Mio. EUR.

3 Angaben gemäß CRR/CRD IV.

Detailangaben Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/ Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Zinsergebnis	- 7	11	- 2	- 1	- 9	11
Provisionsergebnis	- 6	- 5	- 14	1	- 20	- 4
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	- 52	1	- 13	- 4	- 64	- 3
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere ¹	- 45	3	0	0	- 45	3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	49	6	0	0	49	6
Nettoergebnis	- 16	14	- 29	- 4	- 45	10
Verwaltungsaufwendungen	7	- 13	0	0	7	- 13
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 66	- 56	0	0	- 66	- 56
Restrukturierungsergebnis	1	0	0	0	1	0
Konzernergebnis vor Steuern	- 74	- 55	- 29	- 4	- 103	- 59
Segmentvermögen (in Mrd. EUR)	6,1	6,8	- 0,5	0,4	5,6	7,2
Risikogewichtete Aktiva ² (in Mrd. EUR)	5,8	8,1	- 0,3	- 0,4	5,5	7,8
Gebundenes Eigenkapital ² (in Mrd. EUR)	3,6	3,3	0,0	0,0	3,5	3,3

- 1 Die Angabe bezieht sich auf die Kategorie »Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte«. Zusätzlich entfällt auf die Risikovorsorge für »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« eine Nettoszuführung von -1 Mio. EUR (Vorjahr: -1 Mio. EUR).
- 2 Angaben gemäß CRR/CRD IV.

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2020 belief sich die Summe aus der »Überleitung/Konsolidierung« auf das Konzernergebnis vor Steuern auf - 29 Mio. EUR (Vorjahr: - 4 Mio. EUR). Die Position ist u. a. darauf zurückzuführen, dass das Zinsergebnis in der internen Managementberichterstattung auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt wird. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung resultieren dabei auch aus periodenfremden Zinsergebnissen. Weitere Differenzen ergeben sich im Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

5. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
<i>Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	6.350	6.943
Zinserträge	6.346	6.917
Handelsderivate	3.798	4.630
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1.208	1.469
Sicherungsderivate	816	404
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	100	82
Vorfälligkeitsentschädigungen ¹	30	26
Leasinggeschäft	114	124
Sonstige	281	182
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	4	25
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	6
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	2	19
davon negative Zinserträge	- 96	- 128
<i>Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten</i>	- 5.477	- 6.132
Zinsaufwendungen	- 5.477	- 6.132
Handelsderivate	- 3.615	- 4.431
Sicherungsderivate	- 820	- 381
Einlagen	- 370	- 604
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 189	- 348
Leasinggeschäft	- 15	- 11
Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1
Nachrangkapital	- 125	- 122
Sonstige	- 341	- 234
davon positive Zinsaufwendungen	116	106
Insgesamt	872	811

1 Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Zur Steigerung dieses Ergebnispostens trug vor allem ein stark verbessertes Ergebnis im Kapitalmarktgeschäft bei. Zusätzlich konnte das Geschäft vor allem mit großen Unternehmenskunden und bei Projektfinanzierungen ausgebaut werden. Das weiterhin historisch niedrige Zinsniveau wirkte vor allem im Einlagengeschäft belastend. Hier war, trotz eines Volumensausbaus, aufgrund der Wettbewerbsintensität in der Branche ein hoher Druck auf die Margen spürbar.

Die negativen Zinserträge resultieren aus dem über das Mindestreserve-Soll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie aus Geschäften mit Banken und institutionellen Kunden. Bei diesen Kundengruppen werden auch Erträge aus positiven Zinsaufwendungen erzielt.

Das Zinsergebnis enthielt im ersten Geschäftshalbjahr einen Betrag von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO II bzw. TLTRO III) stand.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden periodengerecht verteilt und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Zinserträge	1.219	1.467
davon negative Zinserträge	- 94	- 126
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Zinserträge	153	146
davon negative Zinserträge	- 3	- 1
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Zinsaufwendungen	- 611	- 1.014
davon positive Zinsaufwendungen	116	106

6. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Provisionserträge	344	343
Wertpapier- und Depotgeschäft	148	136
Zahlungsverkehrsgeschäft	62	64
Vermittlungsgeschäft	21	24
Kredite und Bürgschaften ¹	62	67
Sonstiges	51	52
Provisionsaufwendungen	- 70	- 64
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 40	- 37
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 16	- 13
Kredite und Bürgschaften ¹	- 4	- 5
Vermittlungsgeschäft	- 3	- 3
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 6	- 5
Insgesamt	274	279

1 Beinhaltet Kredit- und Treuhand-, Aval- und Akkreditivgeschäft.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden innerhalb des Provisionsergebnisses resultieren aus Gebühren für diverse Dienstleistungen. Im Wertpapier- und Depotgeschäft werden Erlöse vor allem aus der Depotverwahrung, Verwahrstellenfunktion sowie aus Wertpapiertransaktionen generiert. Bei den Erträgen aus den Wertpapiertransaktionen handelt es sich im Wesentlichen um die Funktion als Zahlstelle und Arrangeur im Rahmen von Transaktionen mit Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen. Grundsätzlich werden Dienstleistungen, die einmalig anfallen, zeitpunktbezogen realisiert, wohingegen Erlöse aus rollierenden Dienstleistungen, wie der Verwahrstellenfunktion, über einen Zeitraum realisiert werden. Dienstleistungen im Zahlungsverkehrsgeschäft umfassen im Wesentlichen die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie die Abwicklung von Überweisungen und Lastschriften. Gebühren für Dienstleistungen im Rahmen des Kreditgeschäfts werden einmalig zum Leistungserbringungszeitpunkt realisiert. Die Dienstleistungen umfassen Tätigkeiten innerhalb der Exportfinanzierung und des Konsortial-, Akkreditiv- sowie Avalgeschäfts. Je nach Art der Dienstleistung erfolgt die Abrechnung unterjährig bzw. zum

Jahresende. Die Transaktionspreise bestimmen sich nach den vertraglich vereinbarten Entgelten und werden in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird.

Das Provisionsergebnis verblieb insgesamt nahezu auf Vorjahresniveau. Positiv entwickelte sich in diesem Ergebnisposten vor allem das Wertpapier- und Depotgeschäft, wozu insbesondere Provisionen aus Wertpapier-Transaktionen mit Kunden beitrugen. Die Erträge aus dem Kreditgeschäft ermäßigten sich hingegen leicht, was vor allem durch einen rückläufigen Beitrag im Avalgeschäft verursacht wurde.

7. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	0	2
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 281	- 62
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 11	43
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	110	172
Insgesamt	- 182	154

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Bewertungsergebnis	0	2
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	1
Laufende Erträge	2	12
Wertminderungen	- 2	- 10
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	0	0
Laufende Erträge	0	1
Insgesamt	0	2

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Dieser Posten beinhaltet auch die Zuführungen und Auflösungen aus Rückstellungen für Kreditrisiken aus Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)	- 280	- 62
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	146	131
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	9	- 10
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	11
Direkte Forderungsabschreibung	- 3	- 4
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 428	- 188
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 12	- 2
Realisiertes Ergebnis	- 1	0
Veräußerungsergebnis Wertpapiere	- 1	0
Insgesamt	- 281	- 62

Vor allem Einzelfälle wirkten belastend auf die Risikovorsorge, die sich gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöhte. Zudem wurde im Zusammenhang mit den Folgen der Corona-Pandemie ein Post Model Adjust-ment gebildet, da die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf Grundlage von langjährigen Datenhistorien parametrisiert wurden, in diesem Kontext nur eingeschränkt verlässlich sind (siehe Note 30).

Nach wie vor verfügt die LBBW gemessen an den Ratingklassen 1 bis 5 über eine gute Portfolioqualität.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
<i>Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)</i>	- 1	- 1
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	1	1
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 2	- 1
<i>Realisiertes Ergebnis</i>	- 10	43
Veräußerungsergebnis	- 10	43
<i>Insgesamt</i>	- 11	43

Maßgeblich für den kräftigen Rückgang des Ergebnisses aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten waren insbesondere niedrigere Beiträge aus Verkäufen von Wertpapieren im Rahmen der Steuerung des LCR-Portfolios.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten werden innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

Mio. EUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1	- 24
Portfolio-Fair-Value-Hedge	0	- 22
davon Grundgeschäft	363	360
davon Sicherungsinstrument	- 363	- 382
Mikro-Fair-Value-Hedge	1	- 2
davon Grundgeschäft	- 9	79
davon Sicherungsinstrument	10	- 81
Handelsergebnis	166	185
Kreditgeschäft	- 7	13
Aktiengeschäfte	- 615	473
Devisengeschäfte	21	- 5
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	120	66
Zinsgeschäfte	637	- 369
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	10	8
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	- 53	- 96
Unrealisiertes Ergebnis	- 53	- 96
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	- 3	107
Ergebnis aus Schuldtiteln	0	0
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	51	100
Ergebnis aus Beteiligungen	- 6	5
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	- 3
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	- 48	5
Insgesamt	110	172

Während sich die kapitalmarktorientierten Aktivitäten aufgrund einer hohen Kundennachfrage nach Absicherungsprodukten mit einem Ergebnis von 150 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 138 Mio. EUR) sogar verbessern konnten, sank der Beitrag aus Bankbuchgeschäften. Dieser fiel um 76 Mio. EUR auf - 42 Mio. EUR, was vor allem auf Ineffektivitäten von Derivaten im Rahmen der bilanziellen Zinssteuerung des Treasury bzw. zinsinduzierte Bewertungseffekte zurückzuführen war. Die Ergebnisse aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, die innerhalb des Postens Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair-Value-bewerteten Finanzinstrumenten als Teil der Bankbuchaktivitäten gezeigt werden, sanken zum 30. Juni 2020 auf - 6 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Positiv wirkten sich hier zudem Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften für Grundgeschäfte der Fair-Value-Option aus. Der gegenläufige Effekt aus Grundgeschäften wurde im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option dargestellt.

Das Ergebnis aus Krediten und Darlehen profitierte von Bewertungseffekten aufgrund gefallener Zinsen. Gegensätzlich hierzu war ein Effekt im Handelsergebnis aus geschlossener Position zu verzeichnen.

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Sonstige betriebliche Erträge	168	181
Veräußerung von Vorräten	16	15
Auflösung von anderen Rückstellungen	26	29
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	8	8
Aufwandsersatzung Dritter	16	16
Bewirtschaftung anderer Immobilienbestände	0	3
Operate-Lease-Verhältnisse	11	11
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	1	1
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	26
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9	15
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	8	0
Übrige betriebliche Erträge	50	58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 78	- 129
Veräußerung von Vorräten	- 9	- 11
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 20	- 69
Operate-Lease-Verhältnisse	- 3	- 3
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 9	- 5
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	- 1
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	- 1
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 37	- 38
Insgesamt	90	52

Ursächlich für den Anstieg war insbesondere ein netto um 33 Mio. EUR verbessertes Ergebnis im Zusammenhang mit Rechtsthemen, das vor allem durch im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zuführungen zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken geprägt war.

In den übrigen betrieblichen Erträgen werden u. a. Erträge aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, welche sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöhten.

Die Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien reduzierten sich insbesondere durch den Abgang von einzelnen Objekten im vergangenen Jahr leicht. Insbesondere Ergebniseffekte aus Währungsumrechnung führten unterm Strich zu positiven Fair-Value-Anpassungen.

9. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Personalaufwand	- 486	- 507
Löhne und Gehälter	- 361	- 354
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 55	- 64
Soziale Abgaben	- 60	- 59
Sonstige Personalaufwendungen	- 10	- 30
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 280	- 291
EDV-Kosten	- 150	- 152
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 29	- 24
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 1	- 1
Raumkosten	- 26	- 28
Verbands- und sonstige Beiträge	- 21	- 20
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 7	- 11
Honorare des Abschlussprüfers	- 4	- 5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 42	- 50
Abschreibungen¹	- 67	- 66
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 31	- 31
Abschreibungen Sachanlagen	- 16	- 14
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 21	- 20
Insgesamt	- 834	- 864

1 Hierin enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch außerplanmäßigen Abschreibungen.

Gegenüber der Vorjahresperiode reduzierten sich die Verwaltungsaufwendungen leicht, was insbesondere an den gesunkenen Personalaufwendungen lag. Vor allem ein verbessertes Ergebnis aus Rückstellungen im Personalbereich begünstigte die Entwicklung.

Zusätzlich sanken die anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund von niedrigeren EDV-Kosten und reduzierten Aufwendungen für Repräsentation, Bewirtung und Marketing.

10. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Aufwendungen für Bankenabgabe	- 88	- 69
Aufwendungen für Einlagensicherung	- 30	- 33
Insgesamt	- 118	- 102

Relevant für die Entwicklung dieses Postens war insbesondere der Anstieg des Zielvolumens der Bankenabgabe, bedingt durch den Vorjahres-Anstieg der gedeckten Einlagen im Euroraum um 7,2%. Um das erhöhte Zielvolumen zu erreichen, ist der jährlich zu zahlende Beitrag (»jährliche Zielausstattung«) von 1,15% auf 1,25% des gedeckten Einlagevolumens angestiegen.

Die Aufwendungen für Einlagensicherung sanken hingegen geringfügig, was sich durch einen leichten Rückgang der Zielausstattung des Sicherungssystems begründet.

11. Restrukturierungsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	1	0
Insgesamt	1	0

12. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Ertragsteuern aus früheren Jahren	2	8
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	- 34	- 23
Latente Ertragsteuern	- 18	- 87
Insgesamt	- 51	- 103

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 49 % (Vorjahr: 32 %).

Angaben zur Bilanz

13. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Guthaben bei Zentralnotenbanken	32.781	18.180
Kassenbestand	228	151
Insgesamt Netto	33.009	18.331

Der Anstieg der Barreserve war im Wesentlichen auf die Erhöhung von Zentralbankguthaben aufgrund der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB (TLTRO III) zurückzuführen. In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i.H.v. 27.506 Mio. EUR (Vorjahr: 16.166 Mio. EUR) enthalten.

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Kommunalkredite	31.279	31.655
Kontokorrentforderungen	2.110	1.703
Wertpapierpensionsgeschäfte	12.691	11.392
Andere Kredite	1.899	2.687
Schuldscheindarlehen	70	70
Tages- und Termingelder	6.706	6.881
Hypothekendarlehen	691	597
Sonstige Forderungen	836	834
Insgesamt brutto	56.281	55.819
Risikovorsorge	- 17	- 19
Insgesamt netto	56.263	55.801

Die Entwicklung der Forderung an Kreditinstitute war insbesondere auf die Ausweitung des Wertpapierpensionsgeschäfts mit Central Counterparties zurückzuführen.

In dem Bilanzposten enthalten sind brutto 22.770 Mio. EUR Weiterleitungsdarlehen aus dem Förderkreditgeschäft.

Die Regionengliederung der Forderungen an Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Inländische Kreditinstitute	40.825	37.223
Ausländische Kreditinstitute	15.456	18.597
Insgesamt brutto	56.281	55.819
Risikovorsorge	- 17	- 19
Insgesamt netto	56.263	55.801

Forderungen an Kunden

Die Geschäftsartengliederung der Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Andere Kredite	26.728	28.446
Hypothekendarlehen	36.251	31.782
Kommunalkredite	11.450	11.492
Forderungen aus Finance Lease	5.436	5.828
Weiterleitungsdarlehen	3.115	3.760
Wertpapierpensionsgeschäfte	10.156	8.423
Kontokorrentforderungen	3.030	2.861
Tages- und Termingelder	9.742	6.357
Schuldscheindarlehen	7.494	7.312
Sonstige Forderungen	3.528	4.935
Insgesamt brutto	116.930	111.197
Risikovorsorge	- 1.136	- 877
Insgesamt netto	115.794	110.320

Krisenunterstützendes Kundengeschäft in nahezu allen Segmenten trug zum Wachstum bei, insbesondere hypothekarisch-besicherte Darlehen und Tages- und Termingelder konnten ansteigen. Darüber hinaus verzeichnete das Wertpapierpensionsgeschäft einen weiteren Volumenanstieg, im Wesentlichen aufgrund von Geschäften mit Central Counterparties.

In dem Bilanzposten enthalten sind brutto 7.228 Mio. EUR Weiterleitungsdarlehen aus dem Förderkreditgeschäft.

Die Regionengliederung der Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Inländische Kunden	79.000	76.679
Ausländische Kunden	37.930	34.517
Insgesamt brutto	116.930	111.197
Risikovorsorge	- 1.136	- 877
Insgesamt netto	115.794	110.320

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Geldmarktpapiere	0	160
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	368	394
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	588	536
Insgesamt brutto	956	1.090
Risikovorsorge	- 8	- 8
Insgesamt netto	948	1.082

Weitere Angaben zur Risikovorsorge und Bruttobuchwerten finden sich in Note 30.

15. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	30.732	26.642
Geldmarktpapiere	981	1.488
Anleihen und Schuldverschreibungen	29.751	25.154
<i>Forderungen</i>	3.471	3.116
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	57	487
Beteiligungen	54	485
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	2
Insgesamt	34.260	30.245

Insbesondere Wertpapierkäufe für Portfolios zur Steuerung der Liquidität führten zu einer Zunahme der Anleihen und Schuldverschreibungen.

Der Rückgang der Eigenkapitalinstrumente steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf eines nicht strategischen Minderheitsanteils. Mit dem Verkauf bereinigt die LBBW ihren Beteiligungsbesitz, um sich noch stärker auf das Kundengeschäft zu fokussieren. Weiterführende Angaben zu den freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten finden sich in Note 35.

Die Risikovorsorge auf erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte wird in der Note 30 dargestellt.

16. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	57	61
Anleihen und Schuldverschreibungen	57	61
<i>Forderungen</i>	1.111	1.109
Insgesamt	1.168	1.170

17. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.436	1.374
Handelsaktiva	38.236	30.421
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	1.157	1.218
Insgesamt	40.829	33.013

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte aus Portfolio-Fair-Value-Hedge	1.001	986
Positive Marktwerte aus Mikro-Fair-Value-Hedge	435	389
Insgesamt	1.436	1.374

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	24.170	19.834
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	5.762	4.752
Geldmarktpapiere	309	399
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.453	4.353
<i>Forderungen</i>	7.703	4.925
Schuldscheindarlehen	4.046	3.318
Sonstige Geldmarktgeschäfte	2.057	158
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	948	800
Sonstige Forderungen	652	649
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	601	910
Aktien	375	302
Investmentanteile	226	607
Insgesamt	38.236	30.421

Im Zusammenhang mit der Corona-Krise stand ein starker Rückgang des Zinsniveaus im ersten Halbjahr 2020, was zu einer Zunahme positiver Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten führte.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	10	16
Schuldverschreibungen	5	10
Stille Beteiligungen	5	5
<i>Forderungen</i>	726	707
Forderungen an Kunden	726	707
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	421	495
Aktien	9	12
Investmentanteile	242	304
Beteiligungen	144	151
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	27
Insgesamt	1.157	1.218

18. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Assoziierte Unternehmen	254	260
Joint Ventures	5	5
Insgesamt	259	265

19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Zum 30. Juni 2020 sind keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen im Bestand:

- Für zwei als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wurden im zweiten Halbjahr 2019 Verkaufsgespräche aufgenommen. Beide Objekte wurden in der ersten Jahreshälfte 2020 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment »Corporate Items«.
- Für eine Veräußerungsgruppe, für welche im zweiten Halbjahr 2019 Verkaufsgespräche aufgenommen wurden, erfolgte die Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2020. Die Veräußerungsgruppe war dem Berichtssegment »Corporate Items« zugeordnet.
- Zudem wurden für eine als Sachanlagen bilanzierte Immobilie im zweiten Halbjahr 2019 Verkaufsgespräche geführt. Die Immobilie wurde im Laufe des ersten Halbjahres 2020 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment »Corporate Items«.

Die Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	57
Sachanlagen	0	8
Insgesamt	0	65
Passiva		
Sonstige Passiva	0	4
Insgesamt	0	4

Nach dem Abschlussstichtag zum 30. Juni 2020 erfüllte eine Kundenforderung die Kriterien eines als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerts. Anfang Juli 2020 wurde der Verkauf der Kundenforderung aus Gründen der Risikosteuerung beschlossen. Die Abwicklung erfolgte ebenfalls im Juli. Die Forderung war dem Segment »Unternehmenskunden« zugeordnet.

20. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Erworbene Software	71	84
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	19	17
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	53	53
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	41	43
Insgesamt	184	198

21. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse je Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Zur Prognose der künftigen Einnahmen im Planungszeitraum wird die vertraglich vereinbarte Sollmiete bzw. nach Vertragsauslauf die objektspezifische Marktmiete zugrunde gelegt. Die Ermittlung zukünftiger Ausgaben erfolgt differenziert: Ausgaben für die Verwaltung basieren auf marktüblichen Sätzen. Mietausfallkosten werden in Abhängigkeit der Mieterbonität und Vertriebskosten pauschal auf Basis der Sollmieten ermittelt. Leerstands- und Neuvermietungskosten, Instandhaltungsaufwendungen und Instandhaltungsrückstände werden objektkonkret ermittelt, gegebenenfalls ergänzt um eigene Erfahrungswerte. Sind Erbbauzinsen zu berücksichtigen, werden diese individuell auf Basis bestehender Verträge errechnet.

Die Zahlungsmittelüberschüsse jeder Periode werden unter Anwendung eines marktgerechten, objekt-spezifischen Diskontierungszinssatzes auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Der Diskontierungszinssatz ergibt sich aus dem Kapitalisierungszinssatz zuzüglich eines prozentualen Risikoaufschlags. Der Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt u. a. die Objektqualität, den Objekttyp sowie die Makro- und Mikrolage.

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden, haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2020	624	30	655
Zugänge	9	0	9
Veränderung aus Währungsumrechnung	- 2	- 1	- 3
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	9	0	9
Buchwert 30. Juni 2020	640	30	669

Mio. EUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte aus Leasing- verhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2019	688	35	723
Zugänge	4	0	4
Abgänge	- 2	0	- 2
Umbuchungen in »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen«	- 108	- 4	- 112
Veränderung aus Währungsumrechnung	5	1	6
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	37	- 2	34
Umbuchungen aus/in Vorräte und Sachanlagen	1	0	1
Buchwert 31. Dezember 2019	624	30	655

Weiterführende quantitative Angaben finden sich in Note 34.

22. Sachanlagen

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Grundstücke und Gebäude	293	302
Leasinggegenstände Operate Lease	135	64
Betriebs- und Geschäftsausstattung	73	75
Technische Anlagen und Maschinen	10	10
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	324	338
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	25
Insgesamt	840	814

23. Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Vorräte	864	762
Forderungen an Finanzbehörden	58	61
Übrige Sonstige Aktiva	2.212	1.797
Insgesamt	3.134	2.619

Der Anstieg der Übrigen Sonstigen Aktiva resultierte u. a. aus der Erhöhung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Sorten- und Edelmetallgeschäfts sowie aus der Erhöhung der Margin-Bestände im Rahmen des Derivategeschäfts. Dieser letztere Effekt wirkte sich auch auf die Sonstigen Passiva aus (siehe Note 28).

24. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Geschäftsartengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Wertpapierpensionsgeschäfte	578	1.932
Weiterleitungsdarlehen	29.959	28.698
Schuldscheindarlehen	3.220	3.152
Tages- und Termingelder	45.968	27.733
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	361	347
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.898	1.690
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	123	133
Sonstige Verbindlichkeiten	3.843	2.947
Insgesamt	86.952	66.633

Die Entwicklung war insbesondere auf einen Anstieg der Tages- und Termingelder im Zusammenhang mit der Teilnahme am Tenderprogramm der EZB zurückzuführen.

Die Regionengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Inländische Kreditinstitute	68.000	45.700
Ausländische Kreditinstitute	18.952	20.933
Insgesamt	86.952	66.633

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Geschäftsartengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Kontokorrentverbindlichkeiten	52.577	46.194
Tages- und Termingelder	28.518	29.530
Schuldscheindarlehen	2.285	2.163
Wertpapierpensionsgeschäfte	1.647	1.916
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	2.213	2.195
Spareinlagen	5.427	5.595
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	209	219
Sonstige Verbindlichkeiten	2.235	2.507
Insgesamt	95.111	90.319

Die Veränderung dieses Bilanzpostens war insbesondere auf einen Anstieg der Kontokorrentverbindlichkeiten zurückzuführen. Besonders Unternehmens- und Kapitalanlagegesellschaften nutzten dabei vermehrt Anlagen der LBBW.

Die Regionengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Inländische Kunden	82.751	79.235
Ausländische Kunden	12.359	11.084
Insgesamt	95.111	90.319

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	30.102	28.536
Hypothekendarlehen	9.393	9.436
Öffentliche Pfandbriefe	4.736	4.867
Sonstige Schuldverschreibungen	15.973	14.233
Andere Verbriefte Verbindlichkeiten	13.535	10.280
Insgesamt	43.637	38.815

Die kurzfristige Refinanzierung über verbiefte Geldmarktgeschäfte wurde hauptsächlich im Ausland ausgebaut. Da Nachhaltigkeit eine der vier strategischen Stoßrichtungen der LBBW darstellt, verfolgte die LBBW weiter konsequent die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen. Ihre eigene Refinanzierung wurde dabei um einen ersten Green Bond in britischen Pfund Sterling mit einem Volumen von 500 Mio. GBP und um einen zweiten Social Bond über 1,0 Mrd. EUR ergänzt.

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	933	1.085
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.757	4.927
Genussrechtskapital	117	111
Insgesamt	5.807	6.123

Das Nachrangkapital verminderte sich im Berichtszeitraum, was auf die Rückzahlung nachrangiger Einlagen und Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter zurückzuführen war.

25. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	804	825
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.988	4.011
Nachrangige Einlagen	130	170
Nachrangige Schuldverschreibungen	621	726
Geldmarktgeschäfte	128	115
Sonstige	907	909
Insgesamt	6.579	6.757

Dieser Posten blieb nahezu auf Vorjahresniveau, da sich Fälligkeiten und Neugeschäftsvolumen insgesamt die Waage hielten. Die erheblichen Spread-Ausweitungen infolge der Corona-Pandemie führten gerade bei den nachrangigen Schuldverschreibungen zu niedrigeren Fair Values und damit zu einem Rückgang der Buchwerte.

26. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.673	2.537
Handelspassiva	27.484	24.422
Insgesamt	30.158	26.959

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte aus Portfolio-Fair-Value-Hedge	1.861	1.760
Negative Marktwerte aus Mikro-Fair-Value-Hedge	813	777
Insgesamt	2.673	2.537

Handelspassiva

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	20.796	17.035
<i>Sonstige Handelspassiva</i>	6.688	7.387
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	540	827
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.778	6.368
Schuldscheindarlehen	201	192
Geldmarktgeschäfte	167	0
Sonstige	2	0
Insgesamt	27.484	24.422

Auch hier wirkte sich der starke Zinsrückgang im ersten Halbjahr auf die Bewertung der Derivate aus, was zu einem Anstieg der negativen Marktwerte aus Derivaten führte. Zudem erhöhten sich die Bestände an verbrieften Verbindlichkeiten aus Emissionstätigkeiten bei Geldmarktpapieren.

27. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3.671	3.652
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	210	222
Rückstellungen im Kreditgeschäft	136	146
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	102	140
Übrige Rückstellungen	254	251
Insgesamt	4.373	4.410

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2020	18	30	97	146
Bestandsveränderungen	- 3	- 3	- 3	- 9
Transfer nach Stufe 1	2	- 2	0	0
Transfer nach Stufe 2	2	- 2	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	- 1	1	0
Zuführung	3	10	19	32
Auflösung	- 10	- 9	- 23	- 41
Zugänge	4	1	7	12
Abgänge	- 1	- 2	- 9	- 12
Sonstige Veränderungen	0	0	0	- 1
Stand 30. Juni 2020	18	26	92	136

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2019	23	39	59	121
Bestandsveränderungen	- 8	- 8	33	17
Transfer nach Stufe 1	7	- 7	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 2	2	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	- 4	4	0
Zuführung	3	16	61	80
Auflösung	- 16	- 16	- 31	- 63
Zugänge	6	2	20	29
Abgänge	- 3	- 3	- 16	- 22
Stand 31. Dezember 2019	18	30	97	146

Zur Bestimmung des Rechnungszinses für die Bewertung von Pensions- und anderen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach IAS 19 verwendet der externe Gutachter der LBBW ein anerkanntes Zinsfestlegungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine alternative Ermittlung des Rechnungszinses entwickelt, in welcher den in der Corona-Krise beobachteten hohen Kapitalmarktvolatilitäten Rechnung getragen wird (siehe Note 2).

28. Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	180	51
Beschäftigungsverhältnissen	12	37
Lieferungen und Leistungen	36	71
Fremdanteilen	3	3
Leasing	367	381
Erhaltenen Anzahlungen	240	146
Übrigen Sonstigen Passiva	1.538	1.424
Insgesamt	2.377	2.113

Der Anstieg der Übrigen Sonstigen Passiva resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Margin-Bestands. Dieser Effekt wirkte sich auch auf die Sonstigen Aktiva aus (siehe Note 23).

29. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	1.394	824
Sonstiges Ergebnis	- 48	152
Konzernergebnis	53	445
Eigenkapital der Anteilseigner	13.123	13.146
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	33	32
Insgesamt	13.901	13.923

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. - 1.155 Mio. EUR (Vorjahr: - 1.143 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Für die LBBW (Bank) wurde bisher noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 gefasst.

Im Sonstigen Ergebnis war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. 101 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten, was auf die Erhöhung des eigenen Credit Spread (sog. Own Credit Spread, OCS) infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen war.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 526 Mio. EUR (Vorjahr: 520 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Angaben zu Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Notes wird im Wesentlichen den Anforderungen gemäß IFRS 7 und IFRS 13 nachgekommen. Weitere IFRS 7-Angaben (IFRS 7.35K und IFRS 7.36) finden sich zudem im Risikobericht.

30. Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die gebildete Risikovorsorge gliedert sich wie folgt:

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.161	904
Forderungen an Kreditinstitute	17	19
Forderungen an Kunden	1.136	877
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8	8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	3
Insgesamt	1.164	906

Die nach IFRS 9 gebildete Risikovorsorge auf Finanzgarantien und Kreditzusagen ist in den Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten (siehe Note 27).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2020	59	294	549	1	904
Bestandsveränderungen	- 5	67	187	0	248
Transfer nach Stufe 1	11	- 10	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 4	7	- 3	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 7	8	0	0
Zuführung	10	118	261	0	390
Auflösung	- 20	- 41	- 48	- 1	- 110
Verbrauch	0	0	- 31	0	- 31
Zugänge	12	2	24	0	38
Abgänge	- 4	- 4	- 27	0	- 36
Sonstige Veränderungen	0	- 1	7	0	7
Stand 30. Juni 2020	62	358	740	1	1.161

Die Bildung der Risikovorsorge stand unter dem Einfluss der durch das Coronavirus ausgelösten Krise. Die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf Grundlage von langjährigen Datenhistorien geschätzt wurden, sind aufgrund der durch die Corona-Krise bedingten strukturellen Verwerfungen momentan nicht uneingeschränkt verlässlich. Daher hat die LBBW die Risikovorsorge zum Halbjahr 2020 unter Rückgriff auf maßgeschneiderte Individualmodelle bestimmt, in die in Teilen auch branchenbezogene Experteneinschätzungen einfließen. Die Risikovorsorge beinhaltet deshalb ein Covid-19 Post-Model-Adjustment i. H. v. 135 Mio. EUR. Die zum Jahresende 2019 gebildete Risikovorsorge zur Abbildung der Folgen des Wandels

hin zu einer höheren Elektromobilität blieb hinsichtlich der Einschätzungen unverändert. Hingegen wurden die Einschätzungen zu den Folgen eines Hard Brexit und in Bezug auf die konjunkturellen Risiken aufgrund der Überlagerung durch die Corona-Pandemie angepasst. In der Folge wurden diese Themenstellungen in das Covid-19 Post-Model-Adjustment überführt.

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2019	59	287	499	21	865
Bestandsveränderungen	- 13	11	29	- 18	9
Transfer nach Stufe 1	20	- 19	- 1	0	0
Transfer nach Stufe 2	- 7	15	- 8	0	0
Transfer nach Stufe 3	- 4	- 9	12	0	0
Zuführung	11	75	202	2	290
Auflösung	- 33	- 52	- 89	- 1	- 175
Verbrauch	0	0	- 86	- 19	- 106
Zugänge	24	7	50	0	81
Abgänge	- 10	- 11	- 45	- 2	- 68
Sonstige Veränderungen	0	0	16	1	17
Stand 31. Dezember 2019	59	294	549	1	904

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 174.166 Mio. EUR (Vorjahr: 168.106 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 158.856 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 153.122 Mio. EUR), 13.979 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 13.888 Mio. EUR), 1.298 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 1.064 Mio. EUR) sowie 33 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 31 Mio. EUR).

Anpassungen an den Vertragsbedingungen von Geschäften, die sich nicht wesentlich auf deren Barwert auswirken, führen gemäß IFRS 9 nicht zu einem bilanziellen Abgang. Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellen sich wie folgt dar:

30.06.2020 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.032	362	8	1.402

31.12.2019 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	301	142	3	446

Wie auch im Vorjahr ergaben sich in der Berichtsperiode keine Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Insgesamt
Stand 1. Januar 2020	3	3
Bestandsveränderungen	0	0
Zuführung	2	2
Auflösung	- 1	- 1
Stand 30. Juni 2020	3	3

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Insgesamt
Stand 1. Januar 2019	2	2
Bestandsveränderungen	0	0
Auflösung	- 1	- 1
Zugänge	1	1
Stand 31. Dezember 2019	3	3

Der Bruttobuchwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 34.203 Mio. EUR (Vorjahr: 29.758 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 34.203 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 29.748 Mio. EUR), 0 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 0 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 0 Mio. EUR) sowie 0 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

31. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS ist im Managementansatz lediglich die SüdLeasing Gruppe sowie die LBBW México SOFOM konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sog. Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen.

30.06.2020 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	104.149	76.453	5.878	801	21.018
Handelsaktiva	96.401	69.880	5.878	799	19.843
Derivate	75.537	61.191	4.594	594	9.158
Eigenkapitalinstrumente	626	622	0	0	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.870	2.593	203	0	4.074
Forderungen	13.368	5.475	1.081	205	6.607
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.272	164	0	2	1.107
Eigenkapitalinstrumente	568	164	0	0	405
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	0	0	0	5
Forderungen	699	0	0	2	697
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	6.476	6.409	0	0	67
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	951	0	0	0	950
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55	0	0	0	55
Forderungen	895	0	0	0	895
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.908	0	0	0	33.908
Eigenkapitalinstrumente	1.470	0	0	0	1.470
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.690	0	0	0	29.690
Forderungen	2.747	0	0	0	2.747
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	6.297	0	0	0	6.297
Forderungen an Kreditinstitute	75.094	37.752	0	546	36.796
Forderungen an Kunden	119.098	18.033	0	36.972	64.093
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	871	0	0	0	871
Insgesamt	340.367	132.238	5.878	38.318	163.932
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	60.141	0	0	3.168	56.973
Gesamt Exposure	400.508	132.238	5.878	41.487	220.905

31.12.2019 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	83.759	59.324	6.620	530	17.286
Handelsaktiva	76.164	52.988	6.620	521	16.035
Derivate	60.627	47.369	5.316	494	7.448
Eigenkapitalinstrumente	916	912	0	0	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.494	1.163	219	0	5.112
Forderungen	8.128	3.544	1.085	27	3.471
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.364	210	0	1	1.153
Eigenkapitalinstrumente	649	210	0	0	440
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10	0	0	0	10
Forderungen	704	0	0	1	703
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	6.231	6.126	0	8	97
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	959	0	0	4	955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60	0	0	0	60
Forderungen	899	0	0	4	895
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	28.627	0	0	0	28.627
Eigenkapitalinstrumente	1.920	0	0	0	1.920
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.185	0	0	0	24.185
Forderungen	2.522	0	0	0	2.522
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	3.121	0	0	0	3.121
Forderungen an Kreditinstitute	66.831	25.872	0	531	40.428
Forderungen an Kunden	110.368	13.715	0	37.563	59.090
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.015	0	0	0	1.015
Insgesamt	294.680	98.911	6.620	38.628	150.522
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	58.651	0	0	3.148	55.503
Gesamt Exposure	353.332	98.911	6.620	41.776	206.025

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i.H.v. 401 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2020 insgesamt 180 Mrd. EUR bzw. 44,8% (Vorjahr: 41,7%). Der steigende Anteil der Risk Mitigation kommt vor allem durch höhere Anrechnungsbeträge bei Repo/Leihe-Geschäften und der Collateral-Entwicklung bei Zinsderivaten zustande. Die Kreditsicherheiten haben sich stabil entwickelt. Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Vom Gesamtportfolio i.H.v. 401 Mrd. EUR zum Stichtag 30. Juni 2020 fallen Geschäfte i.H.v. 286 Mrd. EUR Brutto-Exposure in den Anwendungsbereich der Risikovorsorge-Vorschriften des IFRS 9. Der überwiegende Teil dieser Vermögenswerte (99,5 %) ist nicht bonitätsbeeinträchtigt.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16–18). Zum Stichtag 30. Juni 2020 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 1,4 Mrd. EUR.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2020 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute	19	1	18
Forderungen an Kunden	1.186	228	958
Insgesamt	1.205	229	976
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	233	23	210
Gesamt Exposure	1.438	252	1.186

31.12.2019 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute	19	1	18
Forderungen an Kunden	968	268	700
Insgesamt	987	270	718
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	238	25	213
Gesamt Exposure	1.226	295	931

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Ratingklassen:

30.06.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeit- punkt	Insgesamt
1 (AAAA)	24.411	0	0	0	24.411
1 (AAA)- 1 (A-)	157.906	622	0	2	158.530
2-5	65.799	7.480	0	17	73.296
6-8	12.093	4.983	0	0	17.075
9-10	2.285	2.148	0	0	4.433
11-15	1.519	2.387	0	5	3.912
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.425	13	1.438
Sonstige ²	3.282	52	0	0	3.334
Insgesamt	267.295	17.672	1.425	36	286.428

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 148, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung von Impairment dargestellt.

2 Position enthält Geschäfte ohne Rating, insbesondere Ratingverzichtete.

31.12.2019 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
1 (AAAA)	21.034	0	0	0	21.034
1 (AAA)- 1 (A-)	139.545	709	0	2	140.256
2-5	59.356	7.992	0	17	67.365
6-8	13.473	5.139	0	0	18.612
9-10	1.722	2.092	0	0	3.814
11-15	1.125	2.426	0	5	3.557
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.200	26	1.226
Sonstige ²	3.409	13	0	0	3.422
Insgesamt	239.664	18.371	1.200	49	259.285

1 Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 148, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist. Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung von Impairment dargestellt.

2 Position enthält Geschäfte ohne Rating, insbesondere Ratingverzichtete.

Zum Stichtag 30. Juni 2020 sind 93,3% der Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet. Weitere 6,2% befinden sich in Stufe 2. Die Stufe 3 und die Kategorie »Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt« sind von untergeordneter Bedeutung.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Branchen:

30.06.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
<i>Financials</i>	133.235	1.053	26	1	134.314
davon Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung ¹	10.862	0	0	0	10.862
<i>Unternehmen</i>	82.628	10.103	1.317	15	94.063
Automobil	9.727	2.556	451	6	12.740
Bauwirtschaft	7.749	655	82	3	8.488
Chemie und Rohstoffe	6.652	758	54	0	7.464
davon Chemie	3.322	255	1	0	3.578
davon Rohstoffe	3.330	503	53	0	3.886
Handel und Konsumgüter	14.045	1.905	248	0	16.197
davon Verbrauchsgüter	10.265	798	86	0	11.150
davon Gebrauchsgüter	3.779	1.107	161	0	5.048
Industrie	9.587	1.457	155	0	11.198
Pharma- und Gesundheitswesen	4.981	361	9	3	5.353
TM und Elektronik/IT	6.667	460	229	0	7.355
Transport und Logistik	7.782	360	16	0	8.158
Versorger und Energie	7.660	1.096	47	3	8.807
davon Versorger und Entsorger	4.665	295	40	3	5.003
davon Erneuerbare Energien	2.995	802	7	0	3.805
Sonstige	7.778	496	27	0	8.301
<i>Immobilien</i>	27.040	4.864	32	10	31.947
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	18.150	4.698	23	8	22.878
Wohnungswirtschaft	8.891	167	10	2	9.069
<i>Öffentliche Haushalte</i>	14.425	113	0	0	14.538
<i>Privatpersonen</i>	9.966	1.539	50	11	11.566
Insgesamt	267.295	17.672	1.425	36	286.428

1 Geschäfte unter Gewährträgerhaftung sowie Geschäfte mit Zentralbanken und Banken mit staatlichem Hintergrund.

31.12.2019 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Financials	110.372	1.007	32	1	111.411
davon Geschäfte unter besonderer staatlicher Haftung ¹	7.947	0	0	0	7.947
Unternehmen	79.429	10.561	1.072	27	91.089
Automobil	9.018	3.007	404	0	12.429
Bauwirtschaft	7.463	699	90	3	8.255
Chemie und Rohstoffe	6.874	696	77	0	7.648
davon Chemie	3.485	207	1	0	3.693
davon Rohstoffe	3.390	489	77	0	3.955
Handel und Konsumgüter	13.987	1.851	242	0	16.079
davon Verbrauchsgüter	10.099	891	75	0	11.065
davon Gebrauchsgüter	3.888	960	167	0	5.014
Industrie	9.565	1.482	114	0	11.161
Pharma- und Gesundheitswesen	4.774	383	9	3	5.169
TM und Elektronik/IT	7.054	443	10	0	7.507
Transport und Logistik	6.437	389	27	0	6.853
Versorger und Energie	7.630	992	48	3	8.674
davon Versorger und Entsorger	4.638	268	36	3	4.945
davon Erneuerbare Energien	2.993	724	12	0	3.729
Sonstige	6.626	618	50	18	7.313
Immobilien	25.885	5.056	44	10	30.995
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	18.660	4.725	34	8	23.428
Wohnungswirtschaft	7.225	330	10	2	7.567
Öffentliche Haushalte	13.934	97	0	0	14.031
Privatpersonen	10.044	1.651	52	11	11.758
Insgesamt	239.664	18.371	1.200	49	259.285

1 Geschäfte unter Gewährträgerhaftung sowie Geschäfte mit Zentralbanken und Banken mit staatlichem Hintergrund.

Bei Financials und Öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländischen Öffentlichen Haushalte) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2. Im Unternehmens- und Immobilienportfolio liegen etwas höhere Exposure-Anteile in Stufe 2 vor. In der Branche Automobil liegt dies in den längerfristigen Unsicherheiten hinsichtlich des Branchenwandels und den Auswirkungen auf die Hersteller und Zulieferer begründet. In der Branche Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE) bestehen für das Teilportfolio in Großbritannien aktuell Unsicherheiten bezüglich des Brexits und der Entwicklung danach.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Regionen:

30.06.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	156.905	11.119	1.220	30	169.276
Westeuropa (ohne Deutschland)	73.519	3.643	67	5	77.234
Nordamerika	24.177	1.494	19	0	25.689
Asien/Pazifik	7.652	200	20	0	7.872
Osteuropa	2.901	587	49	0	3.538
Lateinamerika	980	624	48	1	1.654
Afrika	363	5	0	0	369
Sonstige ¹	798	0	0	0	798
Insgesamt	267.295	17.672	1.425	36	286.428

¹ Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2019 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	145.591	11.570	1.044	25	158.230
Westeuropa (ohne Deutschland)	63.892	4.008	30	23	67.954
Nordamerika	18.358	1.335	19	0	19.713
Asien/Pazifik	7.057	211	1	0	7.269
Osteuropa	2.624	685	54	0	3.363
Lateinamerika	1.164	551	50	2	1.766
Afrika	377	12	0	0	389
Sonstige ¹	601	0	0	0	601
Insgesamt	239.664	18.371	1.200	49	259.285

¹ Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

In der Region Osteuropa und Lateinamerika ist der Exposure-Anteil in Stufe 2 zum 30. Juni 2020 höher als der Durchschnitt des Gesamtportfolios. Der Portfolioanteil dieser Regionen ist allerdings überschaubar.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Brutto-Exposure nach Größenklassen:

30.06.2020 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
bis 10 Mio. EUR	26.460	3.959	456	22	30.897
bis 50 Mio. EUR	27.526	3.576	550	14	31.667
bis 100 Mio. EUR	21.747	3.069	178	0	24.994
bis 500 Mio. EUR	79.164	6.779	231	0	86.175
bis 1 Mrd. EUR	40.433	205	5	0	40.643
über 1 Mrd. EUR	69.029	26	0	0	69.055
LBBW-Konzerngesellschaften	2.935	58	4	0	2.996
Insgesamt	267.295	17.672	1.425	36	286.428

31.12.2019 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
bis 10 Mio. EUR	26.418	4.155	508	16	31.098
bis 50 Mio. EUR	27.471	3.811	518	33	31.834
bis 100 Mio. EUR	20.553	3.533	132	0	24.218
bis 500 Mio. EUR	76.012	6.427	38	0	82.476
bis 1 Mrd. EUR	32.555	147	0	0	32.701
über 1 Mrd. EUR	53.350	197	0	0	53.547
LBBW-Konzerngesellschaften	3.305	102	4	0	3.411
Insgesamt	239.664	18.371	1.200	49	259.285

Großvolumige Engagements über 500 Mio. EUR sind fast ausschließlich der Stufe 1 zugeordnet. Von den Geschäften in Stufe 2 sind zum 30. Juni 2020 annähernd die Hälfte kleiner als 50 Mio. EUR.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios können dem Risikobericht entnommen werden.

Forbearance

Zum 30. Juni 2020 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i.H.v. 548 Mio. EUR (Vorjahr: 480 Mio. EUR), bei welchen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i.H.v. 262 Mio. EUR (Vorjahr: 154 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i.H.v. 78 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) erhalten.

32. Fair-Value-Ermittlung

Der beizulegende Zeitwert wird gemäß IFRS 13 als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, d.h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die beizulegenden Zeitwerte unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit »IPV und Marktdaten« innerhalb des Bereichs Risikocontrolling überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit »Marktrisikocontrolling Methodik« überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-/Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei der Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die genannten Finanzinstrumente sind den Risikoklassen der LBBW gemäß IFRS 7 wie folgt zugeordnet:

Klasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Handelsaktiva	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Schuldscheindarlehen, Anleihen und Schuldverschreibungen,
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	Zinsswaps und Zinswährungsswaps
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktien
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel
Forderungen an Kreditinstitute	Kredite, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte
Forderungen an Kunden	Kredite, Schuldscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Handelspassiva	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Einlagen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	Zinsswaps und Zinswährungsswaps
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen, Kredite, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Schuldscheindarlehen, Kredite, Termingeschäfte, Geldmarktgeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Verbriefte Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, Geldmarktgeschäfte
Nachrangkapital	Anleihen, Genußscheine
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	Entsprechend den jeweiligen Bilanzposten

Soweit möglich, werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktienbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Die Beobachtbarkeit von Preisen und Bewertungsparametern wird im Bereich Risikocontrolling in der Bewertungsmodellvalidierung bzw. durch den handelsunabhängigen Preisüberprüfungsprozess eingeschätzt. Bewertungen mit unbeobachtbaren Parametern werden durch das Risikocontrolling dahingehend untersucht, ob die Bewertungsunsicherheit aus diesen Parametern einen wesentlichen Einfluss auf den Fair Value eines Finanzinstruments haben kann. Liegt ein wesentlicher Einfluss vor, wird das Instrument in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Über den Einfluss der Bewertungsunsicherheit sowie die getroffenen Annahmen zu dessen Ermittlung wird im Abschnitt Sensitivitätsanalyse Level III berichtet.

Für einen Teil der komplexen Zinsderivate beruhen die für die Bewertung anhand von Options-Preismodellen benötigten Zins-Zins-Korrelationen auf Expertenschätzungen, die zum Teil auf historischen Beobachtungen, zum Teil auf aus Marktpreisen abgeleiteten Korrelationen basieren. Der Parameter »Korrelation« wird hier als unbeobachtbar eingestuft. Die Gewinne oder Verluste aus der Tag 1 Bewertung werden über die Laufzeit des Derivats verteilt.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenpartearisiken bei OTC-Derivaten, für die Nettingvereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare

Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, z. B. in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, z.B. als sog. Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« oder »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaumes. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie von zum Fair Value bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

33. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.829	40.829	33.013	33.013
Handelsaktiva	38.236	38.236	30.421	30.421
Derivate	24.170	24.170	19.834	19.834
Eigenkapitalinstrumente	601	601	910	910
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.762	5.762	4.752	4.752
Forderungen	7.703	7.703	4.925	4.925
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.157	1.157	1.218	1.218
Eigenkapitalinstrumente	421	421	495	495
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10	10	16	16
Forderungen	726	726	707	707
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.436	1.436	1.374	1.374
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.168	1.168	1.170	1.170
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57	57	61	61
Forderungen	1.111	1.111	1.109	1.109
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.260	34.260	30.245	30.245
Eigenkapitalinstrumente	57	57	487	487
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.732	30.732	26.642	26.642
Forderungen	3.471	3.471	3.116	3.116
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	33.009	32.932	18.331	18.331
Forderungen an Kreditinstitute	56.263	56.864	55.801	56.865
Forderungen an Kunden	115.794	118.721	110.320	119.461
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	948	941	1.082	1.083

Passiva

Mio. EUR	30.06.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30.158	30.158	26.959	26.959
Handelspassiva	27.484	27.484	24.422	24.422
Derivate	20.796	20.796	17.035	17.035
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	540	540	827	827
Einlagen	371	371	192	192
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.778	5.778	6.368	6.368
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.673	2.673	2.537	2.537
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	6.579	6.579	6.757	6.757
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.609	4.609	4.737	4.737
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1.969	1.969	2.020	2.020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.952	88.303	66.633	67.869
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	95.111	96.976	90.319	91.457
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.637	43.180	38.815	39.541
Nachrangkapital	5.807	5.575	6.123	6.483

Bezüglich der Detailaufgliederung sowie der Bewertung der Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen wird auf Note 19 verwiesen.

34. Fair-Value-Hierarchie

Um die Ausweisanforderungen des IFRS 13 zu erfüllen, werden in dieser Note neben den Angaben zu Finanzinstrumenten auch Angaben zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gemacht.

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten und bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Levels verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Risikoklassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.342	1.440	37.618	30.611	869	963
Handelsaktiva	2.324	1.419	35.287	28.331	624	671
Derivate	0	0	24.060	19.506	111	328
Eigenkapitalinstrumente	367	321	235	589	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.956	1.097	3.806	3.655	0	0
Forderungen	2	0	7.187	4.581	514	343
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	18	21	895	905	245	292
Eigenkapitalinstrumente	13	15	242	304	167	175
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	5	0	5	5	5
Forderungen	0	0	653	596	73	112
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	1.436	1.374	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	15	36	1.001	981	152	153
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15	36	42	25	0	0
Forderungen	0	0	960	956	152	153
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	22.391	20.356	11.816	9.497	52	392
Eigenkapitalinstrumente	54	95	0	0	3	392
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.338	20.261	8.345	6.381	49	0
Forderungen	0	0	3.471	3.116	0	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	669	655

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	459	822	29.557	25.961	142	176
Handelsspassiva	459	822	26.883	23.424	142	176
Derivate	0	0	20.655	16.859	142	176
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	457	822	83	5	0	0
Einlagen	2	0	368	192	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	5.778	6.368	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	2.673	2.537	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	6.169	6.293	409	464
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	4.331	4.408	279	330
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	1.839	1.886	131	134

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Fair-Value-Bewertung herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling der LBBW die Modellparameter, die für die Fair-Value-Bewertung benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	100	33	33	47
Handelsaktiva	100	33	33	25
Derivate	0	16	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100	17	33	25
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	22
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	22
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	17	0	0	21
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17	0	0	21
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.613	165	597	10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.613	165	597	10

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II	
	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2	33
Handelspassiva	2	33
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	0	33
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2	0

Im ersten Halbjahr 2020 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente und der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		Der Fair-Value- Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte
	Eigenkapital- instrumente	Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen
Mio. EUR			
Buchwert zum 1. Januar 2020	392	0	153
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 2
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	2
Andere Ergebnisposten	0	0	0
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen ¹	- 46	0	0
Zugänge durch Käufe	0	0	0
Abgänge durch Verkäufe	- 343	0	0
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Umbuchungen in Level III	0	49	0
Umbuchungen aus Level III	0	0	0
Buchwert zum 30. Juni 2020	3	49	152
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 2
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	2
Andere Ergebnisposten	0	0	0

¹ Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens- werte und Veräußerungs- gruppen	Insgesamt
Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente					
Derivate	Forderungen	Eigenkapital- instrumente	Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen			
328	343	175	5	112	655	57	2.221
2	9	- 7	0	- 6	17	0	14
- 3	5	0	0	- 6	0	0	- 8
5	5	- 7	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	17	0	17
0	0	0	0	0	0	0	- 46
0	446	0	0	0	9	0	455
0	0	- 2	0	0	0	- 50	- 396
- 4	- 332	0	0	- 32	0	0	- 369
0	0	0	0	0	- 12	- 7	- 19
0	48	0	0	0	0	0	97
- 215	- 1	0	0	0	0	0	- 216
111	514	167	5	73	669	0	1.741
2	8	- 7	0	- 7	17	0	11
- 3	3	0	0	- 7	0	0	- 11
5	5	- 7	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	17	0	17

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		Der Fair-Value- Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte
	Eigenkapital- instrumente	Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen
Mio. EUR			
Buchwert zum 31. Dezember 2018	425	0	153
Anpassung Vorjahreswerte	0	0	0
Buchwert zum 1. Januar 2019	425	0	153
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	1
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	3
Andere Ergebnisposten	0	0	0
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen ¹	- 33	0	0
Zugänge durch Käufe	0	0	0
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Umbuchungen in Level III	0	0	0
Umbuchungen aus Level III	0	0	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Buchwert zum 31. Dezember 2019	392	0	153
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	1
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	3
Andere Ergebnisposten	0	0	0

¹ Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt
Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente					
Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen			
157	1.012	186	5	339	697	23	2.998
0	0	0	0	0	26	0	26
157	1.012	186	5	339	723	23	3.024
3	- 11	21	0	3	27	1	44
1	0	0	0	0	0	0	- 1
1	- 11	21	0	3	0	1	18
0	0	0	0	0	27	0	27
0	0	0	0	0	0	0	- 33
0	300	11	0	0	4	0	315
0	0	- 38	0	0	- 2	- 82	- 122
- 43	- 950	0	0	- 231	0	0	- 1.225
0	0	0	0	0	14	0	14
214	0	0	0	0	0	0	214
- 2	- 8	0	0	0	0	0	- 10
0	0	- 4	0	0	- 112	116	0
328	343	175	5	112	655	57	2.221
3	- 24	9	0	3	27	0	19
1	0	0	0	0	0	0	- 1
1	- 24	9	0	3	0	0	- 7
0	0	0	0	0	27	0	27

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2020	330	134	176	640
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 4	- 3	- 27	- 34
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 3	- 1	1	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 2	- 27	- 31
Alle im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen ¹	- 1	0	0	- 1
Abgänge durch Verkäufe	- 35	0	0	- 35
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 7	- 7
Umbuchungen aus Level III	- 10	0	0	- 11
Buchwert zum 30. Juni 2020	279	131	142	551
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 4	- 3	- 27	- 34
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 3	- 1	1	- 3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 2	- 27	- 31

¹ Die Beträge sind im Posten Bewertungsrücklage erfasst.

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbind- lichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Andere finanzielle Verbind- lichkeiten	Handelsspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2019	385	116	200	701
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 6	1	17	12
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	2	0	2	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	1	15	9
Abgänge durch Verkäufe	- 41	0	0	- 41
Tilgungen/Glattstellungen	- 9	0	- 37	- 46
Umbuchungen in Level III	0	17	0	17
Umbuchungen aus Level III	0	0	- 4	- 4
Buchwert zum 31. Dezember 2019	330	134	176	640
Davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 6	1	18	13
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	2	0	2	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	1	16	9

Da im ersten Halbjahr 2020 am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen. Gegenläufig standen am Markt wieder beobachtbare Parameter zur Verfügung oder der Einfluss von nicht beobachtbaren Parametern auf den beizulegenden Zeitwert wurde nun als unwesentlich eingestuft, sodass die LBBW Umgliederungen von Level III in II vorgenommen hat.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Fair-Value-Ermittlung ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Fair-Value-Berechnung einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Fair-Value-Veränderung. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	20,1	19,6	- 18,8	- 19,0
Handelsaktiva	10,9	8,8	- 10,3	- 8,2
Derivate	1,7	3,4	- 1,4	- 2,8
Forderungen	9,2	5,4	- 8,8	- 5,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	9,2	10,8	- 8,5	- 10,7
Eigenkapitalinstrumente	5,1	4,6	- 5,0	- 4,6
Forderungen	4,1	6,2	- 3,6	- 6,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	26,4	0,0	- 23,5
Eigenkapitalinstrumente	0,0	26,4	0,0	- 23,5
Insgesamt	20,1	46,0	- 18,8	- 42,5

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4,1	3,6	- 4,8	- 4,5
Handelspassiva	4,1	3,6	- 4,8	- 4,5
Derivate	4,1	3,6	- 4,8	- 4,5
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0,5	0,6	- 0,3	- 0,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,5	0,6	- 0,3	- 0,4
Insgesamt	4,6	4,2	- 5,1	- 4,9

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten sowie den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Aktiva

30.06.2020 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	-81-100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	- 2 %	abs. - 30 %/+ 30 %
	Barwertmethode	Liquiditätsspread (bps)	17	abs. - 5 bp/+ 5 bp
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	91 - 281	rel. - 10 - 30 %/+ 10 - 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	Kapitalisierungszinssatz	1,78 % - 3,33 %	individuell je Instrument
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,23	rel. + 5 %/ - 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	232 - 658	rel. - 30 %/+ 30 %
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % - 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien				
	Discounted-Cashflow-Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	3,0 % - 8,8 %	
		Mietausfallwagnis	1,0 % - 4,0 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	4,0 - 14,0 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,0 % - 6,5 %	

31.12.2019 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82 % - 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	36 %	abs. - 30 %/+ 30 %
	Barwertmethode	Liquiditätsspread (bps)	20	rel. - 25 %/+ 25 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	95 - 295	rel. - 10 - 30 %/+ 10 - 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow- Methode	Kapitalisierungszinssatz	1,23 % - 3,33 %	individuell je Instrument
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,23	rel. + 5 %/ - 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	232 - 800	rel. - 30 %/+ 30 %
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	20 % - 96 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow- Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,05	rel. + 5 %/ - 5 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	3,45 % - 9,2 %	
		Mietausfallwagnis	0,75 % - 4,0 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	5,00 - 17,90 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	1,0 % - 6,5 %	

Passiva

30.06.2020 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % bis 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	- 2 %	abs. - 30 %/+ 30 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	56 bis 141	rel. - 30 %/+ 30 %
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % bis 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	- 2 %	abs. - 30 %/+ 30 %

31.12.2019 Mio. EUR	Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parametershift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 82 % bis 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	36 %	abs. - 30 %/+ 30 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	49 bis 94	rel. - 30 %/+ 30 %
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % bis 96 %	rel. - 20 %/+ 10 %
		Devisenkorrelationen	36 %	abs. - 30 %/+ 30 %

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als »Day One Profit or Loss« bezeichnet, welche erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen und zwischen Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein, daher kann der Transaktionspreis vom nach Ansicht der LBBW fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sog. Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Zinsderivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profit für das erste Geschäftshalbjahr 2020 im Vergleich zum Jahresende 2019 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2020	2019
<i>Stand 1. Januar</i>	1	0
Neue Transaktionen (Zuführungen)	0	1
<i>Stand 30. Juni/31. Dezember</i>	0	1

35. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an Kreditinstituten, für welche keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag auf 57 Mio. EUR (Vorjahr: 487 Mio. EUR), siehe Note 15. Der Rückgang des Postens steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf eines nicht strategischen Minderheitsanteils. Mit dem Verkauf bereinigt die LBBW ihren Beteiligungsbesitz, um sich noch stärker auf das Kundengeschäft zu fokussieren. Im ersten Geschäftshalbjahr wurden 1 Mio. EUR (Vorjahr: 17 Mio. EUR) Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente erfasst. Diese beziehen sich analog dem Vorjahr vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag weiter im Bestand waren. Im Laufe des ersten Halbjahres wurden nach der Veräußerung die kumulierten Gewinne von freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen umgegliedert (siehe Gesamtergebnisrechnung).

36. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.637	38.815
Der Fair Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	3.988	4.011
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	5.778	6.368
<i>Insgesamt</i>	<i>53.403</i>	<i>49.195</i>

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurzlaufende Geldmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 595.594 Mio. EUR (Vorjahr: 984.441 Mio. EUR) begeben. Der Erstabatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 3.982 Mio. EUR (Vorjahr: 4.380 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 427.417 Mio. EUR (Vorjahr: 621.473 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfang der folgenden Aufstellung entnommen werden kann:

30.06.2020 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	575	4	1	138	0	1.351
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	534	0	23	171	0	101
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.759	0	6	100	5	483
Aktiva Insgesamt	3.887	4	30	409	5	1.935
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.561	9	52	132	11	12.532
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	21
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	10	0	199
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva Insgesamt	2.561	9	52	143	14	12.752
Außerbilanzielle Geschäfte	383	1	3	70	0	1.074

31.12.2019 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	548	3	3	200	0	1.322
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	526	0	22	171	0	99
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	18	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.904	0	6	118	6	421
Sonstige Vermögenswerte	0	0	1	0	0	0
Aktiva Insgesamt	2.997	3	33	489	6	1.842
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.687	10	45	154	10	11.662
Der Fair Value Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	22
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	53	0	201
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva Insgesamt	2.688	10	46	207	13	11.885
Außerbilanzielle Geschäfte	331	1	10	86	4	930

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. 99 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

38. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	7.401	7.777
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	144	113
Insgesamt	7.544	7.890

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten überwiegend Bürgschaften und Gewährleistungsverträge:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse z. B. aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten etc.).

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben Rechtsrisiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen z. B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Rechtsstreitigkeiten	7	7
<i>Insgesamt</i>	7	7

39. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Werte gemäß den aktuell gültigen Regelungen inklusive Übergangsbestimmungen gemäß CRR.

Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Eigenmittel	18.433	18.492
Kernkapital (Tier I)	13.252	13.257
davon hartes Kernkapital (CET I)	12.026	11.790
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	1.226	1.467
Ergänzungskapital (Tier II)	5.181	5.235
Gesamtrisikobetrag	83.678	80.484
Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, Gegenparteiausfall- und Verwässerungsrisiko, Vorleistungen sowie sonstige Risikopositionsbeträge	71.192	69.347
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	1	19
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	6.644	5.282
Gesamtbetrag der Risikopositionen für »Operationelle Risiken«	4.692	4.661
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	1.149	1.175
Gesamtkapitalquote in %	22,0	23,0
Kernkapitalquote in %	15,8	16,5
Harte Kernkapitalquote in %	14,4	14,6

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zurechnung des Jahresergebnisses 2019 zum harten Kernkapital unter Abzug des für eine Ausschüttung vorgesehenen Betrags. Eine Ausschüttung kann aufgrund aufsichtlicher Vorgaben derzeit nicht erfolgen. Erhöhend wirkte sich außerdem der Ansatz der zum Jahresabschluss 2019 testierten Wertberichtigungen aus. Gegenläufig dazu wirkte die negative Veränderung der Neubewertungsrücklage. Das zusätzliche Kernkapital (AT1) verringerte sich aufgrund des sich jährlich verringernenden Schwellenwerts gemäß den Übergangsvorschriften der CRR. Das Ergänzungskapital (T2) verringerte sich leicht. Der positive Effekt aufgrund der erhöhten Anrechenbarkeit von stillen Einlagen, die gemäß CRR die Bedingungen für AT1 nicht mehr erfüllen, sondern lediglich die Bedingungen für T2 wurde durch den Wegfall des Wertberichtigungsüberschusses sowie der taggenauen Amortisierung bei Ergänzungskapitalbestandteilen wieder kompensiert. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Im Kreditrisiko war der Haupttreiber für diese Entwicklung die Anpassung der Ratings bei den gemäß Internem Ratingansatz bewerteten Forderungen. Ein Teil des Anstiegs ist auch auf den Abschluss von Neugeschäften sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Des Weiteren führte die Anwendung des neuen Verbriefungsregelwerks nach Auslaufen der Übergangsbestimmungen zu einem Anstieg des Gesamtrisikobetrags. Gegenläufig dazu wirkte sich der Verkauf einer nicht strategischen Beteiligung aus. Im Marktrisiko war die Hauptursache für den Anstieg bei den gemäß Internem Modell berechneten Marktrisiken die stark gestiegene Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter wie Zinsen und Credit Spreads sowie das niedrigere Zinsniveau und ein Aufbau von Wertpapierpositionen. Bei den gemäß Standardansatz berechneten Marktrisiken lag der Hauptgrund für die Erhöhung bei den börsengehandelten Schuldtiteln ebenfalls in der Anpassung der Ratings.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

A close-up photograph of a person's hands holding a green smartphone. The person is wearing a light-colored, possibly white, long-sleeved shirt. The background is a bright, out-of-focus office environment with white walls and ceiling panels. The lighting is soft and natural, suggesting a window nearby. The overall mood is professional and modern.

04

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 18. August 2020

Der Vorstand



RAINER NESKE
Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER



VOLKER WIRTH

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 18. August 2020

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Klaus Löffler)
Wirtschaftsprüfer



(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Der LBBW-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012

Mainz

Große Bleiche 54 – 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701